

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1908

23 (15.1.1908) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Gbetredaktent u. verantw. l. für Politik u. Feuilleton Albert Derrag. Verantwortlich für den allgem. Teil: H. Frdr. n. Sedendorf, für Chronik u. Residens E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Notationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22 000 Abonnenten.

Nr. 23.

Karlsruhe, Mittwoch den 15. Januar 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe umfaßt zehn Seiten.

Das neue Beamtengefeß und die neue Gehaltsordnung.

Karlsruhe, 14. Jan. Der wichtigste der drei Gesetzesentwürfe ist der Entwurf der neuen Gehaltsordnung mit dem zugehörigen neuen Gehaltstafel, die beide wesentliche Änderungen gegenüber der Gehaltsordnung von 1888 und dem Gehaltstafel von 1894 erfahren sollen. Insbesondere ist der Gehaltstafel durch die Zusammenlegung bisher verschiedener Unterabteilungen erheblich vereinfacht worden. Er hat aber auch wieder eine Erweiterung dadurch erfahren, daß das Gehaltsklassensystem mehr ausgebaut worden ist. Eine namhafte Erhöhung ist sowohl bei den Mindest- (Anfangs-) Gehältern als bei den Höchstgehältern und bei den festen Gehältern vorgeesehen. Die Neuordnung des Dienstentlohens der Beamten an Gehalt, Dienstzulagen und Wohnungsgeld nach dem Entwurf wird einen ganz erheblichen Mehraufwand verursachen, der nach der Anlage 3 zum Entwurf für die am 1. Juli 1907 vorhandenen Beamten im Beharrungszustand auf jährlich 4 338 836 Mark berechnet ist. Im Gesamtdurchschnitt werden sich die Beamten der allgemeinen Staatsverwaltung im Beharrungszustand um 13,9 v. H., die Beamten der Eisenbahnenverwaltung um 16,9 v. H. und alle Beamten zusammen um 15,0 v. H. ihrer bisherigen Bezüge verbessern. Soweit es jetzt übersehen werden kann, wird der Beharrungszustand in etwa 3 bis 4 Staatshaushaltsperioden erreicht sein, d. h. es werden bei Zugrundelegung der am 1. Juli 1907 vorhandenen Beamtenzahl von etatmäßigen Beamten nach 6 bis 8 Jahren an Gehalt usw. 4 338 836 Mark mehr zu zahlen sein, als im Jahre 1907.

Um welchen Betrag sich die etatmäßigen Beamten gleich beim Inkrafttreten des neuen Gesetzes an Gehalt und an Wohnungsgeld verbessern werden, wird sich erst aus den Berechnungen ergeben, die z. B. zum Zwecke der Aufstellung eines Nachtrags zum Staatsvoranschlag für 1908/09 angestellt werden. Das Ergebnis dieser Berechnungen, die tunlichst beschleunigt werden, wird sofort nach ihrem Abschluß den Landständen mitgeteilt werden. Jedenfalls wird dieser Betrag verhältnismäßig höher sein, als der bei den früheren Erhöhungen der Beamtenbezüge sofort eingetretene Mehraufwand, weil die in der Gehaltsordnung vorgeesehenen Uebergangsbestimmungen für die Beamten sehr günstig sind. Die Verbesserungen, welche die neue Gehaltsordnung den Beamten bringen soll, beschränkt sich nicht etwa auf eine Erhöhung der Gehälter. Eine ganz erhebliche Vorteil werden die Beamten aus der bedeutenden Vermehrung der sogenannten gehobenen Stellen ziehen, die nach den Vorschlägen der Großh. Regierung — immer nach dem Stand vom 1. Juli 1907 gerechnet, — bei den oberen Beamten um 298 oder 59 v. H., bei den mittleren Beamten um 610 oder 65 v. H. zunehmen werden.

Von den Stellen für untere Beamte sollen zwar 561, auf denen die Beamten ihre erste etatmäßige Anstellung finden, von der Abteilung H des Gehaltstafels in die Abteilung J eingerechnet werden, es wird aber, wie in der Einzelbegründung zum Gehaltstafel bei den betr. Beamtengruppen näher ausgeführt ist,

auch damit noch eine Verringerung der Beamten verbunden sein. Nahezu ebensoviele Stellen — 556 —, die bisher der Tarifabteilung K zugewiesen waren, sollen in die Abteilung J und 186 Stellen aus den Abteilungen H und J in die für die mittleren Beamten bestimmten Abteilungen vorgeschoben werden.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

10. Sitzung. Karlsruhe, 14. Jan.

Präsident Behrenbach eröffnete 4 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Regierungskommissäre, Sekretär Müller zeigte die neuen Eingaben an. Es waren mehrere Petitionen eingelaufen und zwar von dem Eisenbahnerverband betreffend die Hebung der Lohn- und Dienstverhältnisse des bei den Staatsbahnen im Tagelohn beschäftigten Personals; von dem Bureau, Kanzlei- und Rechnungspersonal der bad. Staatsbahnen um Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse; der Beamten der Stadt Thingen um Verlegung der Stadt von der 4. in die 3. Wohnungsgebietsklasse; von der Gemeinde Erzingen um Errichtung einer Güterstation. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen. Es lag ein Schreiben des Ministeriums des Großh. Hauses vor mit der Erklärung zur Beantwortung der Interpellation der Abgg. Jöhnter und Gen. die Arbeitssperre im hinteren Murgal betraf.

Abg. Schmitt (Str.) berichtete hierauf namens der Petitionskommission über die der Regierung während des letzten Landtags überwiesenen Petitionen. Nach dem von dem Archivarat der zweiten Kammer unterm 2. Oktober 1906 aufgestellten Verzeichnis wurden im Laufe des Landtags 1905/06 von der zweiten Kammer der Großh. Staatsregierung im ganzen 106 Petitionen überwiesen und zwar 44 empfehlend, 59 zur Kenntnisnahme teils empfehlend, teils zur Kenntnisnahme. Die Petitionskommission hat die von den vier Ministerien bei der zweiten Kammer eingekommenen Nachweisungen über die Art der Erledigung der Petitionen mit dem erwählten Verzeichnis verglichen. In den Geschäftskreisen des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten fielen 67 Petitionen, in den des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts 8 Petitionen, in den des Ministeriums des Innern 24 Petitionen und in den des Finanzministeriums 10 Petitionen. Eine Petition hatte vergeblichen Erfolg und ist deshalb zweimal in den Nachweisungen aufgeführt. In Bezug auf alle überwiesenen Petitionen ist eine Mitteilung über die Art der Erledigung seitens der Regierung an die Kammer gelangt. Anlaß zu einer Antragstellung hat die Kommission nicht gehabt. Sie gibt den Bericht über die Nachweisungen dem Hause zur Kenntnisnahme, ausgehend von der Ansicht, daß die Kammer sich vorbehält, auf diejenigen Punkte, deren Erledigung im neuen Budget oder in anderen Vorlagen an den Landtag, insbesondere in dem Gesetzentwurf über die Revision der Gehaltsordnung oder der in Aussicht gestellten zusammenfassenden Eisenbahnbauvorlage, bewirkt oder zugesagt ist, anlässlich der Beratung jener Vorlagen zurückzukommen.

Es wurde sodann in die Besprechung der einzelnen Petitionen eingetreten. Abg. Morgenthaler ersuchte die Regierung um Unterstützung des früheren Wohnwirts Bührle in Niederzochheim.

Abg. Schaefer befürwortete die Fortführung der projektierten Bahnlinie Horbheim-Tauberbischofsheim.

Ministerialdirektor Schulz erklärte, daß er sich zu dieser Frage heute noch nicht äußern kann, da die Angelegenheit das Staatsministerium noch nicht beschäftigt hat.

Abg. Dr. Oltzner (natl.): Wenn ich von der Errichtung einer Haltestelle in Mörtelstein (Heiterfeld) spreche, so befürchte ich nicht, daß ich auf diese Angelegenheit näher eingehen. Ich habe auf dem letzten Landtage die Ansicht vertreten, daß, wenn ein Vertreter der

Regierung an Ort und Stelle sich die Sache mit gesundem Menschenverstand ansieht, er zu der Ueberzeugung kommen muß (Geisterzeit), dem Wünsche der Gemeinde könne entsprochen werden. Der Herr Ministerialpräsident war an Ort und Stelle und hat auf Grund seiner Wahrnehmungen seine früheren Bedenken fallen lassen. Ich freue mich, daß die Regierung sich heute auf dem von mir vorausgesetzten Standpunkt steht und die Haltestelle jetzt errichtet wird.

Abg. Bantschbach (konf.) gab gleichfalls seiner Freude über die Errichtung einer Haltestelle in Mörtelstein Ausdruck.

Die Abgg. Kühner (Str.) und Weishaupt (Str.) befürworteten die Eisenbahnwünsche der Stadt Meersburg. Zu dieser Angelegenheit ergriff auch das Wort Abg. Brodman (natl.), der die Regierung ersuchte, endlich ein Projekt zum Bau der Linien Fridingen-Siedach und Hildingen-Meersburg nach diesem Landtage vorzulegen.

Abg. Benedey (Dem.): Auch ich kann die Wünsche Meersburgs nur unterstützen, da sie gerechtfertigt sind. Die erstrebte Linie läßt große Vorteile erhoffen.

Ministerialdirektor Schulz wies darauf hin, daß die Frage, welche Linie erbaut werden solle, schon entschieden sei im Sinne einer Tallinie.

Abg. Mehr (natl.) dankte der Regierung, daß sie nunmehr für den Erweiterungsbau für den Bahnhof in Trüberg eine Teilforderung in das Budget eingestellt hat.

Abg. Schneider (natl.) kam auf die Umgestaltung der Bahnhöfe Lahr und Dinglingen zu sprechen. Es sei zu hoffen, daß die Regierung nochmals an Ort und Stelle erscheine, um sich von der Berechtigung der Wünsche der Stadt Lahr zu überzeugen. Die Regierung hat nun die Absicht, die Stadt Lahr zu den Kosten einer durch die Bahnhöfeverlegung notwendig gewordenen Straßenüberführung heranzuziehen. Ich möchte dringend bitten, die Stadt Lahr mit einer solchen Forderung zu versehen oder aber, wenn dies nicht möglich sein sollte, die Sache so zu behandeln, daß die Stadt Lahr zufrieden sein kann. Die Stadt Lahr ist finanziell so in Anspruch genommen, daß man ihr solche Lasten nicht zumuten sollte.

Ministerialdirektor Schulz: Der Weg sollte in seiner bisherigen Breite überführt werden. Nun hat aber die Stadt Lahr verlangt, den Weg und damit auch die Ueberführung zu verbreitern. Für die Kosten der Verbreiterung soll die Stadt Lahr herangezogen werden. Das kann nur als recht und billig bezeichnet werden.

Abg. Kolb (Soz.) hielt es für geboten, daß die Frage der Bereinigung von Gemeinden zu den Kosten solcher Anlagen einmal prinzipiell geregelt wird.

Abg. Schneider (natl.): Die Wegüberführung muß verbreitert werden, damit sie den Verkehrsverhältnissen entspricht. Die Regierung sollte nicht nach Gründen suchen, der Stadt Lahr etwas aufzuhalsen. Sie muß sich bei derartigen Anlagen von weitschauenden Gesichtspunkten leiten lassen.

Abg. Sängler (natl.) ersuchte die Regierung, dem Landtage endlich ein Projekt für die Errichtung einer Verbindungsbahn von Offenburg nach Rehl vorzulegen.

Abg. Benedey (Dem.) kam des Näheren auf die Bitte des Stadtrats Konstanz wegen Umgestaltung der Bahnanlage dortselbst zu sprechen. Eine gründliche und richtige Lösung dieser Frage kann nur, wie seiner Zeit schon Herr Minister von Trauer anerkannt hat, durch eine Verlegung des Bahnhofs nach Westen oder Süden gelöst werden. Die Frage ist sehr dringend und es muß deshalb bald eine Lösung gefunden werden.

Ministerialdirektor Schulz: Die Arbeiten in der Konstanzener Bahnangelegenheit sind abgeschlossen, doch bedarf es noch der Beratung mit der Zollbehörde und der Schweizer Eisenbahnangelegenheit. Ob diese Beratungen so rasch durchgeführt werden können, daß noch diesem Landtage eine Vorlage gemacht werden kann, vermag ich nicht zuzusagen.

Abg. Benedey (Dem.): Mit dieser Antwort der Regierung kann ich mich nicht zufrieden geben. Die Sache schwebt nun schon so lange, daß

Gespannte Flügel.

Roman von Hedwig Abt.

(29. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Johannes Roland begegnete niemand auf seinem kurzen Wege in seine Manfardensube hinauf. Es war so still in der ganzen Wohnung, als wär' sie ausgestorben, ja doch — ein Loter war drinnen, und es zelte, den Toten aus dem Haus zu schaffen. Seinen Koffer hatte der Doktor zu packen begonnen. Mechanisch seine Sachen zusammenräumend, brachte er sie in geordneter Ordnung unter, schloß den Koffer zu und schnallte die Riemen darum.

Dann hing er den Ueberzieher über den Arm und nahm den Hut in die Hand. So stand er und sah sich noch einmal in der Stube um. Es war dunkel geworden derweile, und in der Dunkelheit schienen die engen Wände sich noch enger zusammenzuschließen — eng und schmal wie ein Sarg. Und ihm war's plötzlich, als müsse er niederstürzen an diesem Sarge, mit laut-ausschlagendem Weinen.

Da nahm er harten Griffes die Türklinke in die Hand, drückte sie auf und ging die Treppe hinab. Und drunten stand er noch einmal vor der Wohnstube und klopfte an die Tür.

Und von drinnen klang ein „Herein!“ Doch noch einmal ein „Herein“. Nicht von Elisabeth gesprochen. Nicht von ihr. Sie würde er nicht mehr sehen, zu ihr öffnete sich ihm keine Tür mehr, das hatte er in ihrem Gesicht gesehen.

Die Steuerrätin war in der Wohnstube, hatte am Tisch gesessen, stand bei seinem Eintritt auf und kam langsam ein paar Schritte gegen ihn vor. Er war an der Tür stehen geblieben und die Augen am Boden, presste er sich's undeutlich heraus —

„Ich — will euch — Lebewohl sagen!“

„Und ich will dir eine glückliche Reise wünschen!“

Scharf, schneidend, wie ein Dolch, der sich ihm einbohrte,

klang der Steuerrätin Stimme, und sie trat vollends an ihn heran. „Und ein gutes Gedächtnis will ich dir wünschen, daß dir's untergefallen bleibt, und daß du's alles so recht empfindest, was durch dich gekommen ist und was du hier dahinten läßt. Und gute Augen wünsch' ich dir, daß du manchmal Elisabeth vor dir siehst, wie sie geworden ist durch dich, daß ihre eigenen Eltern sie nicht mehr erkennen. Und wenn's dir als Oberlehrer so recht wohl ergeht, dann wünsch' ich dir, daß dich's recht oft daran erinnert, wessen Mitgift es war, die du verstudiert hast und wer seine Jugend um dich vermarktet und sein Lebensglück verloren hat.“

Ein verzweifeltes Aufstöhnen brach aus ihm hervor, drin seine Worte ersticken.

„Ich will ja doch — es muß ja — muß ja doch — ein Gutmachen geben!“

„Gutmachen!“ Die dolchscharfe Stimme klang auf.

„Weißt du, was Elisabeth geantwortet hat, wie wir ihr trotz allem noch zureden wollten, daß der letzte Skandal vor den Leuten noch abgewendet bliebe? „Lieber stürz' ich mich selber in einen Abgrund hinein, als daß ich jetzt noch meine Frau würde!“ — Gutmachen! Mach's dir nur gut vor dir selber, und wenn du dir's gut gemacht hast, dann laß dein gutes Gedächtnis reden zu dir, daß dir's zurückkommt, was ich dir in dieser Stunde wünschte. Der Vater hat das Abschiedswort zu dir sprechen wollen, ich hab' ihn davon abgehalten mit Gewalt, denn ich glaub', er hätte dir was angetan dabei. So sag ich dir denn Lebewohl und wünsch' dir glückliche Reise. Und nun geh!“

Und er ging. Ohne ein Wort, einen Laut. Und wie drunten die schwere Haustür hinter ihm zusiel, war ein Schreien in ihm: Die Steine, auf die er herabgestürzt, warum hatten sie ihn nicht erschlagen!

Und droben in ihrer Stube stand Elisabeth, hatte den Schritt gehört, der die Treppe hinabstieg, und das Zufallen der

Tür, und hatte aus aller toten Starrheit heraus sich plötzlich über das Bett hinübergeworfen, tief in die Kissen sich hineinwühlend, daß keiner das sahe, wilde Weinen vernahm.

„Wie hatt' ich an ihn geglaubt! Wie hatt' ich an ihn geglaubt.“

6. Kapitel.

Johannes Roland hatte seine Ernennung zum Oberlehrer erhalten, und es erging ihm gut. Und er hatte ein gutes Gedächtnis und vergaß der ihm mitgegebenen Abschiedsworte und Wünsche nicht. Und vor seinen Augen sah er Elisabeth, wie sie ihn freigegeben, und in ihrem Gesicht sah er die Verachtung, wie er in dem der Mutter den Haß gesehen. Und zuweilen war's ihm, als lebe er seine Tage im Wahnsinn dahin, im wahnwitzigen Festhalten und Sichbinden an das, was, aus kurzem Fieber herausgeboren, mit diesem wieder hätte erlöchen und sterben müssen, und dann war es ihm, als müsse er hinein zu Elisabeth und es ihr zuzurufen: „Wir tun ja beide Frevel, es ist ja alles gar nicht so, wie wir es machen, es kann ja alles anders sein und wieder gut, wenn wir's nur wollen!“

Doch er reiste nicht hin zu ihr. Geschrieben hatte er ihr, Brief auf Brief, und keine Antwort erhalten. Da fandte er eines Tages ihr eine offene Karte, daß er so sie vielleicht zu einem Wort, zu irgend einer Entgegnung zwingen.

Es war am Weihnachtsabend gewesen, da er die Karte geschrieben. Allein sah er in seiner Stube, und wie draußen die Glocken klangen, zog er an seinem Schreibtisch das Pack auf, darin der Verlobungsring lag, den er vom Finger gestreift. Sie hatten die Ringe sich nicht zurückgegeben, die landläufige Form des Sichlörens war nicht bei ihnen nötig gewesen, nur von sich getan hatte ein jedes das Zeichen der Treue und es beiseite gelegt, sie vielleicht das ihre von sich geworfen, in irgend einen Abgrund hinein, zu Schutt und Trümmer.

(Fortsetzung folgt.)

ne nicht weiter hinausgeschoben werden darf. Die Regierung hat Zusage gemacht, die jetzt endlich erfüllt werden müssen. Ich erwarte, daß die Regierung gelingt, nach diesem Landtag im Grundgesetz ein Projekt vorzulegen.

In der weiteren Debatte traten dann ein Abg. Hilbert (natl.) für die Erstellung einer Verlebensstelle in Gumbingen;

Die Abg. Oßfischer (natl.), Schmitt (W. d. L.) und Müßel (Soz.) für die Erstellung einer Eisenbahn in das kleine Wiesental;

Abg. Morgenstern (Zentr.) für die Erstellung einer Haltestelle bei Marzflon bei Schwarzwaldbahn;

Abg. Schmitt (W. d. L.) für die Erbauung einer Nebenbahn Breiten-Verdingen Kärnbach-Mühlbach;

Abg. Wittum (natl.) für die Durchführung der Anlagen zur Fortschleimer Bahnhofsvermehrung nach den Wünschen der Stadt Forstheim;

Abg. Hilbert (natl.) für die Verbindung der Schwarzwaldbahn mit der Bodenseebahn, die im Interesse der Stadt Engen liegt;

Abg. Probstmann (natl.) für die gleiche Bahnverbindung;

Abg. Gierich (sonj.) für die Unterstufung des Bahnhofs des Goldschmitt in Eßlingen;

Die Abg. Weiskopf (Zentr.) und Bensen (Dem.) für die Erbauung einer Seitenbahn von Rimmelsheim nach Füllender;

Die Abg. Blümel (Zentr.) und Birkenmayer (Zentr.) für Erbauung einer Eisenbahn St. Blasien-Rheintal;

Die Abg. Rebmann (natl.), Duffner (Zentr.), Preußner (freil.), Wittmann (Zentr.), Kopf (Zentr.) und Krüger (Soz.) für die Aushebung des Entfernungszuschlags für die Bahnstrecke auf der Hüllentalbahn. Zu dieser Angelegenheit bemerkte

Ministerialdirektor Schulz, daß die Regierung aus den auf dem letzten Landtage schon dargelegten Gründen auf den Entfernungszuschlag nicht verzichten kann. Der Abg. Preußner hat auf den Einnahmeausfall im Personenverkehr hingewiesen. Hierzu will ich nur bemerken, daß dieser Ausfall auf den Zweifelpennigtarif zurückzuführen ist.

Präsident Lehmann: Eine Reihe von den nun folgenden Petitionen betreffen Petitionen aus dem Kreise des Eisenbahnpersonals. Ich schlage vor, dieselben zusammen zu beraten.

Das Haus war damit einverstanden.

Abg. Wildens (natl.): Es handelt sich um Petitionen aus dem Kreise der Eisenbahnbeamten und Eisenbahnarbeiter. Namens der Budgetkommission möchte ich hierzu nur eine kurze Bemerkung machen. Die Kommission kann es nur begrüßen, daß seit dem letzten Landtage eine Reihe von Wünschen der Petenten in Erfüllung gegangen sind. Insbesondere auf dem Gebiete der Eisenbahnverwaltung hat eine ausgiebige Vernehmung der eintreffenden Beamten stattgefunden. Es ist erfreulich, daß auf dem Wege des Budgets diese Vernehmung geschehen konnte. Das Haus wird damit nur einverstanden sein. Es haben auch die Löhne der Eisenbahnarbeiter eine Aufbesserung erfahren und sollen sie im Budget noch erfahren. Im Verlaufe von 1 1/2 Jahren wurden die Löhne um 2 800 000 M. erhöht. Die Budgetkommission hat sich auch damit beschäftigt und ist erfreut, daß die Erhöhung erfolgt ist. Eine erhebliche Anzahl der Anliegen findet Erfüllung im Gehaltsstuf. Es ist deshalb nicht rarum, heute in Einzelheiten einzugehen und dies der Beratung der Gehaltsstufkommission zu überlassen.

Abg. Welser (Zentr.) vertritt verschiedene Wünsche der Eisenbahnarbeiter in Bezug auf die Werksstättenordnung, Arbeitszeit und Arbeitsordnung.

Abg. Kolb (Soz.) erklärte, daß er mit seinen Anträgen, welche er auf dem letzten Landtag bei Beratung dieser Petitionen gegen die Regierung erhoben, in der Form zu weit gegangen ist, in der Sache aber Recht gehabt hat. Infolge unrichtiger und nicht genauer Informationen kam ich zu unrichtigen Schüssen.

Ministerialdirektor Schulz: Es ist anzuerkennen, daß Abg. Kolb in laudabler Weise diese Erklärung abgegeben hat. Herr Kolb hat damals behauptet, daß die durch die Lohnordnung gewährten Aufbesserungen sich in Abzüge verminderten. Das ist unrichtig.

Es folgten noch kurze Beratungen der Abgg. Herget (Zentr.), Müßel (Soz.) und Kolb (Soz.), worauf zu einer Reihe von Petitionen, welche Eisenbahnbeamten betreffen, übergegangen wurde. Zu diesen Petitionen sprachen die Abgg. Meier (natl.), Reiser (natl.), Duffner (Zentr.), Schmitt (W. d. L.), Reiser (natl.), Wittum (natl.), Bauschbach (sonj.), Dietrich (Zentr.), Oßfischer (natl.), Jürgis (Dem.), Duenzer (natl.), Niemieth (natl.) und Weging (Zentr.). Damit waren die Petitionen aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten erledigt.

Die Petitionen aus dem Geschäftskreise des Justizministeriums gaben nur zu kurzen Bemerkungen des Abg. West (Zentr.) Anlaß. Bei Beratung von Petitionen aus dem Geschäftskreise des Ministeriums des Innern befürworteten

Abg. Weiskopf (Zentr.) die staatliche Unterstufung der Pflanzgenossenschaft Seckenheim;

Abg. Reiser (natl.) die Korrektur der Landstrasse 5 von Auerbach nach Admishofen;

Abg. Krüger (Soz.) die Verbesserung der dienstlichen Verhältnisse der Gewerkschafter;

Abg. Blümel (Zentr.) die Erbauung einer fahrbaren Brücke über den Rhein bei Walsbühl.

Eine längere Debatte erhob sich über die Petition der Landstrassenwärter. Deren Wünsche wurden in warmer Weise von den Abgg. Welser (Zentr.), Duenzer (natl.), Bauschbach (sonj.), Weiskopf (Zentr.), Jürgis (Dem.) und Bensen (Dem.) befürwortet.

Ministerialdirektor Schulz erklärte, daß die Regierung bestrebt sei, den Wünschen der Petenten möglichst gerecht zu werden. Eingehend wird man auf diese Wünsche bei der Beratung des Gehaltsstuf zurückkommen können.

In der weiteren Debatte unterstützten

Abg. Schmund (Zentr.) die Bitte der Kleinteile verschiedener Gemeinden um besseren Schutz des Affentaler Rotweins;

Die Abgg. Welser (Zentr.) und Reiff (sonj.) die Petitionen auf Abgabe von Streuland;

Abg. Meier (natl.) die Petition der Stadt Triberg um Gewährung eines Staatszuschusses zur Erbauung eines Rathhauses und einer neuen Gewerbeausstellungshalle;

Abg. Duenzer (natl.) die Petition um Erbauung einer festen Brücke über den Neckar zwischen Biegelhausen und Schlierbach.

Bei Beratung der Petitionen über die Vertretung der Rheinwohlfahrer führte

Abg. Oßfischer (natl.) aus, daß auf dem letzten Landtag diese Petitionen der Regierung in bestimmtem Sinne überwiesen worden sind. Es wurde auch jetzt in dieser Sache eine Interpellation eingebracht. Es hätte scheinen können, als ob das nicht notwendig sei. Nun ist aber vor einiger Zeit in der „Natl. Ztg.“ ein Artikel erschienen, der die Stellung der Regierung in der Frage der Vertretung der Rheinwohlfahrer behandelte und den Anschein erweckte, daß er offiziellen Ursprungs sei. Es heißt dort, daß die Regierung auf ihrem Standpunkt beharre, trotz der in diesem Hause jutage getretenen Stimmung. Dieser Behauptung gegenüber war es notwendig, eine Interpellation einzubringen, um die jetzige Stellung der Regierung in dieser volkswirtschaftlich so bedeutsamen Frage in Erfahrung zu bringen. Nach der Antwort der Regierung auf die Petitionen hat es den Anschein, daß wir Männer in der Regierung haben, die einen weiten Blick für diese wichtige Frage an den Tag legen. Die heutige Signatur läßt sich durch einen Satz erklären: Die Regierung hat ihren früheren Standpunkt verlassen und ist den vom Hause geäußerten Wünschen entgegengekommen. Der Redner kam sodann auf die Verhandlungen auf dem letzten Landtage zu sprechen und betonte, daß man auf die wichtige Frage der Vertretung der Rheinwohlfahrer bei der Interpellation des näheren eingehen werde.

Nach kurzen Bemerkungen der Abgg. Dietrich (Zentr.), Müßel (Soz.), Wittmann (Zentr.) und Birkenmayer (Zentr.) gab

Ministerialdirektor Weingärtner Aufschluß über verschiedene Anfragen der Vorredner, wobei er bemerkte, daß mit dem Rantz Schaff-

hausen Verhandlungen wegen Anlage eines Elektrizitätswerkes getroffen worden sind, das auch auf einige badische Gemeinden ausgebeht werden soll. Mit diesem Vertrag ist eine gewisse Gegenseitigkeit garantiert worden. Die Kaufener Konzessionsfrist ist noch nicht abgelaufen. Damit waren die Beratungen beendet. Die Sitzung wurde hierauf geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag 4 Uhr. Tagesordnung: Justizbudget.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)

— Berlin, 14. Jan. In der weiteren Begründung der Interpellation Kanitz betr. den Reichsbankdiskont sprach

Abg. Graf Kanitz (sonj.) weiter aus: Die Industrie gehe zurück wegen der Geldknappheit und mangels an Ausnahmefähigkeit, nur die Rohstoffindustrie gedeihe. Reichs- und Staatsanleihen stehen tief, der Hypothekemarkt steht traurig da. Die Kräfte hat niemand voraussehen können, sie sei in Amerika vielleicht durch Roosevelt's Erklärungen gegen die Truist entstanden. Teufelsdand habe seit November 587 Doppelzentner Gold nach Amerika exportiert, trotzdem es über 500 Millionen mehr Waren bezog als Amerika. Die heutige Krise sei ein Kampf um das Gold. Daher sollte Silber mehr als bisher geistliches Zahlungsmittel für die Reichsbank sein, so für Wechsel, Lombard- und Kreditgeschäfte, eine Verfügung, die ja auch der Bank von Frankreich zuzuschreiben, etwa bis 1000 M. sollten gestattet sein. Dazu sollten mehr Silbermünzen ausgeprägt werden. Gehen wir um unser Gold ein Silbermünze, die besser ist als eine Papiermünze. Mit halber Wahrscheinlichkeit ist nichts geholfen. (Beifall rechts, Lachen links.)

Staatssekretär Dr. v. Bethmann-Hollweg: Der Aufschwung der Industrie und des Handels geht natürlich eine lebhaftere Goldnachfrage. Wenn der Diskont auch zeitweise herabgesetzt wurde, sei die Verantwortung der Interpellation immer noch zeitgemäß. Wenn der deutsche Volkswirtschaftler den von außen und innen an ihn herantretenden Stürmen standhalten hat, so hat zweifellos sein Mühen- und Banksystem dazu beigetragen. Mit besonderer Befriedigung stelle er das jetzt fest, wo der langjährige Präsident der Reichsbank von seinem Posten zurückgetreten ist (Lebhafter Beifall). Dem Festhalten an dem Grundgedanken der Münz- und Bankreform widerspreche nicht eine Erörterung, ob bei voller Aufrechterhaltung der Goldwährung nicht nach dieser oder jener Richtung hin verbessert werden soll. Hier wird die beschriebene Vernehmung Sachverständiger Gelegenheit bieten. Die Reform soll möglichst bald ins Werk gesetzt werden. (Bravo!) Die Novelle zum Münzgesetz, die dem Bundesrat demnächst zugeht, um sie wenn möglich, noch im Laufe der gegenwärtigen Session zu verabschieden, ist bereits vorbereitet und wird die Ermächtigung erhalten, dem Verlebensbedürfnis und der Zunahme der Bevölkerung entsprechend die Silbermünzen zu vermehren. (Bravo!) Daß die Höhe des Betrages, zu dem die Silbermünzen anzuheben sind, mit der Goldwährung zu vereinbaren ist, zeigt das Beispiel Frankreichs. Ob im Zusammenhang mit der Verlängerung des Reichsbankprivilegs über den 1. Januar 1911 auch die Erhöhung des Grundkapitals und eine Erhöhung des Goldumsatzes, sowie eine der Bevölkerungszunahme entsprechende Erhöhung des steuerfreien Notenantwerts der Reichsbank angezeigt sein wird, soll Gegenstand einer Untersuchung sein. Ebenso etwa eine Erörterung der Verhältnisse der Reichsbank zur Ausgabe kleiner Banknoten nach Maßgabe des Verkehrsbedürfnisses, des Girokontenverkehrs, des Abrechnungs- und Ueberweisungsverkehrs. Beim Scheckgesetz wird über den Ankauf inländischer Schecks durch die Reichsbank zu sprechen sein, aber auch über allgemeine Fragen, Förderung des Goldbezugs aus dem Auslande und Verfertigung des Goldschages der Reichsbank aus dem inländischen Verkehr, weiter die Regelung der Scheckanweisungen durch das Reich in Verbindung mit einer Verfertigung der Reichsbank durch die Reichsbank, schließlich noch über das Depositenwesen. Weitere Darlegungen würde der Reichsbankpräsident geben. Diese Pläne sollen unsere Bankverfassung nicht nur erhalten, sondern auch kräftigen und damit zur Erhaltung und weiteren Entwicklung unseres wirtschaftlichen Lebens fördernd beitragen helfen. (Lebhafter Beifall.)

Auf Antrag des Abg. v. Kormann wird die Interpellation besprochen.

Abg. Weber (natl.) legt zunächst dar, daß nicht die Goldwährung, sondern einzig und allein die ganze industrielle Entwicklung an der beträchtlichen Steigerung des Bankdiskonts die Schuld trage. Mit einem Wegfall der Notensteuer würde er einverstanden sein, dagegen nicht mit einer Verstaatlichung der Reichsbank. Mit der Aufgabe der Reichsbank werde es auch wohl bereinkbar sein, dem Giro-Konto überhaupt mehr Facilität zu verschaffen und namentlich auch den Giroverkehr mit kleineren Leuten etwas lebhafter behandeln. Mit Recht habe auch der Staatssekretär hingewiesen auf den Gedanken, die Ausgabe kleinerer Noten zu vermehren. Dagegen dürfe man nicht immer durch Anleihen decken, vielmehr müssen wir dahin kommen, Ueberflüsse zu sammeln, um auf Anleihen verzichten zu können.

Reichsbankpräsident Havenstein erklärt, daß ein zu hoher Bankdiskont das Wirtschaftsleben schwer befehle, ist unverkennbar. Der hohe Diskont ist bei uns, abgesehen von der speziell amerikanischen Einwirkung weniger eine Frage des Geldmarktes als des Kapital- und des Kreditmarktes. Wir befinden uns jetzt infolge des längeren hohen Diskonts in einem Nachhaken der Kreditentwicklung. Sollen wir jetzt wieder zu einem normalen Zinssatz gelangen, so sollen wir uns in Deutschland zur Richtschnur dienen lassen: Maß halten in der Beanspruchung von Kredit, Maß halten mit industriellen Neuanlagen auf Kredit, namentlich auch, weil Deutschland bei Weitem weniger erprobtes Kapital hat als Frankreich. Das Schicksal, sich gegen die anormale amerikanische Goldentnahme durch Silberentziehung wahren zu müssen, haben mit unserer Reichsbank auch alle anderen Staatsbanken, ausgenommen die in Frankreich, geteilt.

Abg. Kämpf (fr. Rp.) wendet sich mit großer Schärfe gegen den Bimetallismus, der in der Rede des Grafen Kanitz wieder zum Ausdruck gekommen sei und dankt dem Staatssekretär und dem Reichsbankpräsidenten für ihre Stellungnahme. Daß unser Geldmarkt den gewaltigen Ansturm so ausgehalten hat, kann man nicht genug rühmen und bewundern. Die Frage, ob überhaupt in höherem Maße als bisher Scheckmünzen auszugeben sind, sei nicht eine Frage der Bankpolitik, sondern eine Frage des Verkehrs. Einer Politik, über den Verkehrsbedarf hinaus Silbermünzen auszugeben, müsse entschieden entgegen getreten werden. Redner weist dann als auf ein geeignetes Mittel, die Goldbestände in der Zentralbank zu erhöhen auf die Ausdehnung des Scheckverkehrs hin und auf den Postcheckverkehr. Weiter verteidigt Redner die Bankpolitik gegen den Vorwurf, als ob sie mit der Schuldtung an dem hohen Zinssatz und verweilt dabei unter lebhafter Zustimmung der Linken darauf wie er wieder in diesen Tagen Preußen, Württemberg, Baden usw. Anleihen auf den Markt geworfen haben. Meine Herren (nach rechts), ändern Sie die Wirtschaftspolitik besser, gleich wird es auch in Bezug auf unsere Goldbestände besser sein. (Lebhafter Beifall links, Lachen rechts.)

Abg. Gampf (Rp.) verteidigt die bestehende Wirtschaftspolitik gegen den Vorredner. Redner empfiehlt, die Leiter der provincialen Reichsbankstellen nicht auf Lantleuten, sondern auf festen Gehalt zu setzen, damit sie nicht auch in kritischer Lage Gescheite machen. Er wünsche eine größere Ausbarmachung der Reichsbank zu dem Kredit des Landes und schließt mit dem Ruf: Die Lage ist ernst! Sie glauben.

Weiterberatung Mittwoch 1 Uhr. Außerdem Polen-Interpellation über die Enteignungsvorlage sowie Knappschätz-Interpellation. Schluß 6 1/2 Uhr.

hd Berlin, 14. Jan. (Tel.) Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags hat die Wahl des Abg. Pauli-Cheerbarim für gültig erklärt, die Wahl des Abg. Labraise (Elf.-Loth.) beanstandet und Revisionsbeschneung beantragt. Die Verhandlungen über den Protest gegen die Wahl des Abg. Beder (Zentrum) wurde noch nicht zu Ende geführt.

Der Senatoren-Konvent des Reichstags trat heute vor der Sitzung zusammen und stellte folgendes Arbeitsprogramm für die nächsten Wochen fest: Morgen Mittwoch, sollen die noch vorliegenden Interpellationen erledigt werden. Daran schließt sich die zweite Lesung des Staats- und Verlebensgesetzes an. Am 24. März soll die zweite Lesung beendet sein. In der Zwischenzeit soll auch die erste Lesung der noch ausstehenden Gesetzentwürfe stattfinden, mit Ausnahme der Hilfs- und Vorlage, die zurückgestellt worden ist. Vom 25. ds. bis zu den Osterferien sollen die Samstage und Montage frei bleiben. Am Montag den 27. ds. Kaisers Geburtstag ist, bleibt auch der 28. Jan. Sitzungsfrei.

tionen erledigt werden. Daran schließt sich die zweite Lesung des Staats- und Verlebensgesetzes an. Am 24. März soll die zweite Lesung beendet sein. In der Zwischenzeit soll auch die erste Lesung der noch ausstehenden Gesetzentwürfe stattfinden, mit Ausnahme der Hilfs- und Vorlage, die zurückgestellt worden ist. Vom 25. ds. bis zu den Osterferien sollen die Samstage und Montage frei bleiben. Am Montag den 27. ds. Kaisers Geburtstag ist, bleibt auch der 28. Jan. Sitzungsfrei.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

— Berlin, 14. Jan. Die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin haben in früheren Sitzungen die Resolution, die der Reichstags- Abgeordnete Graf Kanitz und Genossen zum Etat des Reichsamt des Innern gestellt haben, und in der sie einen bimetallistischen Vorschlag enthalten, in den Kreis ihrer Beratungen gezogen. Sie haben nunmehr in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, den Deutschen Handelskongress zu suchen, die Anträge des Grafen Kanitz in der demnächstigen Ausschuss- Sitzung und in der Plenar-Versammlung des Deutschen Handelskongresses zur Verhandlung zu stellen. Die Vertreter der Kaufmannschaft haben ferner beschlossen, eine Organisation ins Leben zu rufen, die die bimetallistischen Bestrebungen zum Zweck haben und berufen sein soll, durch Wort und Schrift für die Aufrechterhaltung der Goldwährung zu wirken. Die vorbereitenden Schritte über die Schaffung dieser Organisation werden sofort in die Wege geleitet werden.

Von der Zigaretten-Bandenrolle.

— (Karlsruhe, 14. Jan. Bekanntlich hat Finanzminister Honell zu der Frage der Zigaretten-Bandenrolle erklärt, er sei nicht in der Lage, auf die, diese Angelegenheit betreffende Interpellation der Abg. Gerd und Gen. eine Antwort über die Stellung der Regierung zu geben, da dem Bundesrat eine solche Vorlage nicht zugegangen sei. Heute dürfte diese Interpellation von neuem geklärt sein, denn wie die „Freie Ztg.“ erfährt, ist man sich in Regierungskreisen über das Projekt einer Zigaretten-Bandenrolle bereits so einig, daß man schon die Einzelheiten des Tarifs festgelegt hat. Am 4. Januar hat, wie 3. ds. berichtet wurde, eine Konferenz des badischen Finanzministeriums mit 14 Tabakindustriellen abgehalten, in der die Zigaretten der Bandenrolle besprochen wurden. Es besteht die Absicht, die Zigaretten bis zu 7 1/3 im Einzelverkauf mit einer Bandenrolle von 5 M pro Tausend, die 8 1/2-Zigaretten mit einer solchen von 7 1/2 M, die 10 1/2-Zigaretten mit 10 M zu belegen. Die Steuer soll dann weiter aufwärts gehen bis zu 20 M. Am den Zigarettenfabrikanten den Einwand zu nehmen, daß nunmehr die von der Regierung selbst vor zwei Jahren als wünschenswert bezeichnete bimetallistische Behandlung der Zigaretten und Zigaretten wieder aufgehoben würde, will man auch die Bandenrolle für die Zigaretten erhöhen, so daß die gegenwärtige Differenz durch das Einführen beider Steuern wieder hergestellt wird. Wenn der Finanzminister Honell von seiner heute nach Berlin angetretenen Reise zurückgekehrt sein wird, dürfte er vielleicht in der Lage sein, eingehende Auskunft über die Zigaretten-Bandenrolle zu geben. Wir hegen auch keinen Zweifel, daß eine neue Interpellation in der Kammer bald eingereicht sein wird.

Neue Steuervorlagen.

— Berlin, 14. Jan. Die Nachricht verschiedener Blätter, daß dieser Tage die Finanzminister der Bundesstaaten in Berlin zur Beratung einer neuen Steuervorlage zusammentreffen würden, ist in dieser Form unrichtig. Es handelt sich nicht um eine eigentliche Ministerkonferenz, sondern lediglich um die ordnungsmäßigen Beratungen der Bundesratsausschüsse, wozu der und jener Minister in eigener Person erscheint, und zwar besonders aus Süddeutschland, da dessen Verhältnisse in Frage kommen. Das Schatzamt hält an seinen Steuerplänen fest, deren Grundzüge bekannt sind, nämlich Spiritus- und Zigarettenbandenrolle. Nachrichten, die über Einzelheiten dieser Frage durch die Blätter gehen, sind wertlos, da solche einzelnen Dinge durch die noch nicht abgeschlossene Beratung fortgesetzt abgeändert werden können. An eine Verlegung dieser Forderungen denkt die Regierung nicht, da sie nicht weiß, woher sie ohne neue Steuern die Mittel zur Aufbesserung der Gehälter und zur Dedung des Defizitbetrages im Reichshaushalt nehmen soll.

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus.

hd Berlin, 14. Jan. (Tel.) Das preussische Abgeordnetenhaus setzte heute die Erörterung fort, zu der die Abgeordneten Gerold (Ztr.), Wiemer (fr. Rp.) und Etchel (Pole) das Wort nahmen. Auch Finanzminister von Rheinbaben und Justizminister Weseler griffen in die Debatte ein.

Abg. Gerold verteidigte den Finanzminister gegen die gestrigen Angriffe des Abg. Friedberg. Der Abg. Wiemer wandte sich mit scharfen Worten gegen die Erklärung des Fürsten Bismarck zur Reichsfrage und gegen die zwiespältige Haltung der Regierung im Reich und in Preußen.

Ueber die Enteignungsvorlage ist im Abgeordnetenhaus, wie die Natl. Ztg. hört, heute ein neues Kompromiß zu Stande gekommen. Der Ausgleichs-Vorschlag, der in den Nachmittagsstunden in Druck gegeben wurde, geht dahin, daß die räumliche Befreiung auf bestimmte Bezirke fallen gelassen wird. Die Summe ist dieselbe geblieben, dagegen hat man ein Maximum an Fläche in Höhe von 70 000 Hektar festgesetzt, über das die Regierung nicht hinausgehen darf. Geblieben ist auch die Bedingung, daß der Ankauf zur Sicherung bestehender Ansiedelungen notwendig ist und zur Stärkung des Deutschtums dient.

Zu den Wahlrechtsdemonstrationen.

hd Berlin, 14. Jan. (Tel.) Die politische Bewandlung des königlichen Schloßes ist unter dem Eindruck der Wahlrechts-Demonstration am Sonntag verflüchtigt worden. Auch heute Mittag, bevor die Nacht aufzog, waren etwa hundert Schutzknechte im ersten Schloßhofe versammelt, denen von ihren Offizieren Anweisungen erteilt wurden. Bei den Ausgängen zum Schloß waren bedeutend mehr Leute aufgestellt als gewöhnlich.

Die badische Wahlrechtsvorlage.

— Darmstadt, 14. Jan. Die gemeinsame Sitzung des Gesetzgebungs-Ausschusses der Ersten und Zweiten Kammer zur Beratung der Wahlrechtsvorlage hat auch heute noch keine endgültige Entscheidung über das Schicksal der heftigen Wahlreform gebracht. Nachdem der Ausschuss der Ersten Kammer in seiner gestrigen Sitzung über die Vorschläge der Zweiten Kammer beraten hatte, ohne einen bestimmten Vorschlag auf Annahme oder Ablehnung zu fassen, hat er in der heutigen Sitzung seinerseits Vorschläge vorgebracht, die nunmehr wiederum vom Ausschuss der Zweiten Kammer einer Beratung unterzogen werden sollen. Auch jetzt wieder ist über den Inhalt dieser Vorschläge strenge Geheimhaltung beschaffen worden. Die heutige Sitzung beschränkte sich in der Hauptsache auf die Besprechung des geschäftsordnungsmäßigen Weges. Der Ausschuss der Zweiten Kammer wird am Freitag den 24. Januar zusammentreten, und es wird von den dort zu fassenden Beschlüssen abhängen, ob eine erneute dritte gemeinsame Beratung für zweckdienlich und aussichtsreich gehalten werden kann.

Frankreich.

— Paris, 14. Jan. Der Senat nahm heute wieder seine Sitzungen auf.

Die Deputiertenkammer wählte in ihrer Eröffnungssitzung Brisson wiederum zum Präsidenten, und zwar mit 329 von 375 Stimmen.

England.

— London, 14. Jan. Hier wird mit großer Bestimmtheit behauptet, daß Präsident Roosevelt die Absicht habe, im Frühjahr des kommenden Jahres, also nach Beendigung seiner Amtszeit, England zu besuchen, was schon seit langer Zeit sein Wunsch gewesen sei. Der Besuch werde aber einen vollständig privaten Charakter tragen.

hd Berlin, 14. Jan. (Tel.) Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags hat die Wahl des Abg. Pauli-Cheerbarim für gültig erklärt, die Wahl des Abg. Labraise (Elf.-Loth.) beanstandet und Revisionsbeschneung beantragt. Die Verhandlungen über den Protest gegen die Wahl des Abg. Beder (Zentrum) wurde noch nicht zu Ende geführt.

Der Senatoren-Konvent des Reichstags trat heute vor der Sitzung zusammen und stellte folgendes Arbeitsprogramm für die nächsten Wochen fest: Morgen Mittwoch, sollen die noch vorliegenden Interpellationen

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädig bemerken gelassen, dem Maschinenfabrikanten Karl Vanus in Mannheim die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm verliehenen königlich bayerischen Verdienstordens vom Heiligen Michael dritter Klasse zu erteilen.

Badische Chronik.

* Durlach, 14. Jan. Gestern morgen wurde der ledige Fuhrknecht Christian Gombberger aus Karlsruhe von seiner etwa 90 Zentner schweren, mit Eis beladenen Kasse, überfahren, so daß er schwer verletzt ins Städt. Krankenhaus Karlsruhe verbracht werden mußte.

□ Mannheim, 14. Jan. Sein 40jähriges Sängerbühnenfest feierte dieser Tage der Präsident der hiesigen „Vierteltafel“, Herr Heinrich Müller.

* Heidelberg, 14. Jan. Am Sonntagabend starb der Senior der Heiligen Bruderschaft, Herr Georg Mohr, im Alter von über 80 Jahren. Der Verstorbene war der jüngste Sohn des Verlagsbuchhändlers J. G. Mohr, der als Gründer der berühmten Firma Mohr u. Zimmer bekannt ist. In der in den vierzig Jahren des vorigen Jahrhunderts von ihm gegründeten Druckerei wurden viele Verlagswerke der Firma seines Vaters hergestellt. Von 1861 ab gab er das „Heidelberg Journal“ heraus das er im Jahre 1876 eingelehnt. Seit 1885 lebte er hier als Privatmann, wandte aber den öffentlichen Vorgängen, für die er bis in sein hohes Alter lebhaftes und verständnisvolles Interesse bewahrte, seine volle Aufmerksamkeit zu.

□ Bretten, 14. Jan. Der ehemalige Landtagsabgeordnete Kögler ist hier im 79. Lebensjahre gestorben. Kögler war Führer der hiesigen nationalliberalen Partei und gehörte dem Landtage als Vertreter des 39. Wahlkreises von 1887 bis 1902 an. An der überaus zahlreichen Beerdigung beteiligten sich die Spitzen der hiesigen Behörden, Gemeinderäte, Bürgerausschuß, die hiesigen Vereine und zahlreiche auswärtige Leidtragende. Kögler war Württemberger, aber seit langen Jahren hier wohnhaft und hat sich durch seine Wohlthätigkeit ein bleibendes Andenken gesichert.

* Baden-Baden, 14. Jan. Vor kurzem ging durch verschiedene Zeitungen die Nachricht, daß der seit längerer Zeit in der hiesigen Gernat hier in seinem Bett in halberfrorenem und halbverhungertem Zustand aufgefunden und auf Anordnung des Dr. Bezirksarztes hier in das städtische Krankenhaus verbracht worden sei. Wie man nachträglich erfährt, ist Herr Gernat vor einigen Tagen nach der Allenua überführt worden. Die verschiedenen unbegreiflichen Vorwände in den letzten Tagen seiner hiesigen Tätigkeit als Geistlicher, wie Zuspätkommen zum Gottesdienst und Fernbleiben von demselben, sowie das Einschließen in seiner Wohnung, dürfte demnach zweifellos auf eine schon damals bestandene geistige Erkrankung zurückzuführen sein.

* Karlsruhe, 14. Jan. Die jährliche Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr war außerordentlich gut besucht. Kommandant Kramer entbot allen herzlichsten Kameradschaftlichen Willkommengruß und gedachte in seiner Ansprache des schweren Verlustes, den die badischen Feuerwehren durch den Tod unseres nun in Gott ruhenden Großherzogs Friedrich erlitten haben. Sein Hoch galt dem angekommenen badischen Herrscherpaare. Aus dem Geschäftsbericht entnehmen wir, daß das Korps am 1. Januar 1908 245 aktive und 155 passive Mitglieder zählt, nebst 12 Ehrenmitgliedern. Der von Kamerad und Richter, Meyer erhaltene Kasernenbericht weist trotz der nicht unbedeutenden Ausgaben während des im vergangenen Jahre abgehaltenen Feuerwehreffestes einen überaus günstigen Stand auf. Herr Oberbürgermeister Dr. Alfried gedachte in seiner Rede der strengen Disziplin und des schönen Korpsgeistes. Dem Richter dankte Kommandant Kramer für seine mühselige Arbeit im abgelaufenen Jahre.

* Freiburg, 14. Jan. Im nordwestlichen Stadtteil soll eine neue lutholische Kirche errichtet werden. Das Gelände wurde bereits künftlich erworben.

* Freiburg, 14. Jan. Der hiesige Frauen-Vincenzverein blüht auf eine 50jährige segensreiche Tätigkeit im Dienste der Charitas auf.

* Griesheim (M. Staufen), 14. Jan. Die in Karlsruhe verstorbene Private Karoline Diemer hat nach dem „Stauf. Wochenbl.“ den Betrag von 10 000 Mark gestiftet zur Errichtung einer Kleinkinderschule in hiesiger Gemeinde.

* Donaueschingen, 14. Jan. Der langjährige Leibkammerdiener des Fürsten von Fürstberg, Abdallah Bahid, ist in Abbazia nach längerem Leiden verstorben. Der Verlebte stand 23 Jahre im Dienste des Fürsten.

* Waldshut, 14. Jan. Nach längerer Krankheit starb gestern nachmittag infolge eines Schlaganfalls Großh. Banrat, Karl Gebhard. In dem Verstorbenen ging ein Mann dahin, welcher sich durch seine Liebenswürdigkeit und seine hervorragenden

den geistigen Eigenschaften ein unvergängliches Denkmal in seinen großen Freunds- und Bekanntenkreise geschaffen hat.

T. Konstanz, 14. Jan. Bei dem Großfeuer vom letzten Sonntag rettete, wie bereits schon mitgeteilt, der Musikföhrer Huber von der ersten Kompagnie des Regiments 114 unter größter Lebensgefahr noch vor Eintreffen der Feuerwehr die bereits bemußloste Witwe Nöfcher, die sich im dritten Stock des brennenden Hauses befand, vom Erstlingsstode. Huber ist von Vorrath gebürtig. Schon vor seinem Diensttritt hatte Huber bereits zweimal Gelegenheit, Menschen vom sicheren Tode zu retten. In den beiden vorausgegangenen Fällen handelte es sich um die Rettung von dem Ertrinken nahen Personen.

T. Konstanz, 14. Jan. Die Frau eines hier stationierten Lokomotivheizers hatte die gefüllte Wärmeflasche ins Ofenrohr gesteckt und vergaß, dieselbe zur rechten Zeit wegzustellen, als das Wasser zu kochen anfing. Als sie dieselbe wegnahm, explodierte die Flasche und die Frau wurde an Gesicht, Händen und am ganzen Körper schrecklich verbrüht, so daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

Winterport.

* Rom Feldberg, 14. Jan. Am Sonntag herrschte hier oben bei schönstem Wetter und wunderbarer Alpenansicht, der man sich jetzt täglich freuen darf, regestes Leben. U. a. weilte auch der z. B. in Strahburg studierende Sohn* des Kaisers, Prinz August Wilhelm von Preußen, auf dem Feldberg. Er machte Ausflüge hoch dem Turm, auf Bergeshorn usw. Die Temperatur beträgt gegenwärtig während des Tages oft 20 Grad Wärme, nachts einige Grad unter Null. — Gegenwärtig weilt auch Militär auf dem Feldberg zur Vornahme von Übungen im Schneeschuhlauf. Es ist ein Detachement des 142. Inf. Regiments in Mühlhausen. Am 18. d. M. wird die Abtheilung wieder in die Garnison zurückkehren. Am 19. Januar wird eine aus Einjährig-Freiwilligen des 113. Regiments zum gleichen Zweck sich nach dem Feldberg begeben. Die Übungen sollen bis zum 26. Januar dauern.

* Freiburg, 14. Jan. Am Sonntag den 19. Januar 1908, vormittags 9—12 Uhr, findet bei dem Waldwirtschaftsamt auf dem Schauland der 12. Schneeschuh-Wettlauf des St. Altes Schwarzwald (Ortsgruppe Freiburg i. Br.) statt. Die Reihenfolge der Wettläufe ist folgende: Haldbauerlauf, Schülerdauerlauf, Schaulandslauf, Damenlauf, Volkswettläufe und Sprunglauf. Bei ungünstigen Schneeverhältnissen findet das Rennen 8 Tage später statt.

* X. Ströck, 14. Jan. Ski-Sport. In die Hänge der Wiesentalbahn werden künftig für die Skiläufer besondere Wagen eingestellt und zwar an Tagen vor Sonn- und Feiertagen in den Jng 1722 ab Vörrach 8 Uhr und an Sonn- und Feiertagen in die Hänge 1700 ab Vörrach 6.34 Uhr vormittags, 1725 ab Zell 8.25 Uhr nachmittags. Das Mitnehmen der Schneeschuhe in diese Wagen ist gestattet.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Januar.

— Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern vormittag den Ministerialpräsidenten Geheimrat Freiherrn von Marschall zur Vortragserstattung. Nachmittags hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai und des Legationsrats Dr. Seyb.

— Die Erläuterungen zum neuen Gehaltsstarif, die in Vorlesungen erscheinen werden, finden unsere Leser auf Seite 7 des heutigen Mittagsblattes. — Der neue Gehaltsstarif mit Erläuterungen und Gehaltsstabellen wird demnächst als Broschüre zu billigen Preis durch den Verlag der „Badischen Presse“ zu beziehen sein.

* Für 105 739 700 M. Goldmünzen sollen in diesem Jahre zur Ausprägung kommen. Davon werden entfallen auf Doppeltkronen (20 Stk.) 70 000 000 M., auf Kronen 8 180 000 M., an Silbermünzen sollen insgesamt 26 011 200 M., an Nickelmünzen für 1 219 200 M. ausgeprägt werden. Schließlich sollen für 379 300 M. Kupfermünzen zur Prägung gelangen. Der Ertrag der gesamten Ausprägung berechnet sich in diesem Jahre auf 713 900 M.

— Ein vernichtendes Urteil über die Fahrkartenerhöhung fällt der Präsident v. Mühlensfels in der „Zeitung der Ver. Dtsch. Eisenbahnverwaltungen“. Er sei in ihrer für die Benutzung der oberen Klassen höchst schädlichen, die Abwanderung in die niederen Klassen begünstigenden Wirkung erkannt und sehe einer Reform in der Richtung entgegen, daß bei Freilassung der Zweipennigklassen die drei oberen Klassen gleichmäßig als bisher getroffen werden. Was die Tarifreform anbetreffe, so seien die Eisenbahnverwaltungen mit dem Erfolge „im ganzen zufrieden“. Natürlich wären mit dem Uebergange einige Mißstände verbunden gewesen, die der Abhilfe bedürften. Der Verbesserung bedürften noch das Gepäckabfertigungswesen und die Fahrkartenausgabe; es müsse bei der großen des Gebiets und des Schnellzugzulauges innerhalb der großen Verwaltungsgebiete möglichst von jeder Schnell-

zugstation zu anderen direkte Fahrkartenausstellung und Gepäckabfertigung ermöglicht werden.

— „Neueste Nachrichten.“ Dieser Tage konnte man im Telegrammteil verschiedener Blätter folgende, vermutlich von einem Telegrammbureau herausgegebene Meldung aus Karlsruhe lesen: „Die badische Staatsbahnverwaltung hat heute (1) für die Mannheim-Basel und Mannheim-Konstanz Linie neue Lokomotiven nach amerikanischem Vorbild eingestellt. Das Vorderende derselben läuft spitz zu, um den Windwiderstand herabzumindern. Die Lokomotiven haben bei der höchstzulässigen Schnellzugsbelastung von 52 Tassen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 90—100 Kilometer, auf ebener Strecke sogar von 110 Kilometer erreicht.“ — Wie es sich mit diesem „soeben“ verhält, zeigt die Tatsache, daß die neuen Lokomotiven auf der genannten Strecke schon einige Monate verkehren. Auch das „amerikanische Vorbild“ ist für Baden nichts neues, denn bei uns laufen bereits seit Jahren Lokomotiven mit vorne spitz zugehendem Kesselbau.

* Badelzug. Heute abend findet anlässlich des Rektoratswechsels ein Badelzug der Studentenschaft der „Friedericiana“ statt. Der Zug nimmt um 6 1/2 Uhr seinen Anfang am Lintzheimer Tor und bewegt sich durch folgende Straßen: Stephaniensstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße, Kochstraße, Bildpromenade, Stabesstraße, Maximilianstraße, Weberstraße, Rottstraße, Westensstraße, Amalienstraße, Ludwigsplatz, Erlingenstraße, Ritterstraße, Jahlingerstraße und endet auf dem Marktplatz.

— Kaiserfeier der Bürgerschaft. Nach dem soeben veröffentlichten Festprogramm verspricht die Kaiserfeier, die für übernächsten Samstag abends 8 Uhr in der Festhalle geplant ist, einen schönen und würdigen Verlauf zu nehmen. Das Musikprogramm, dessen Ausführung der Gebirgsbaderkapelle unter Herrn Musikdirektor Voetiges Leitung übertragen ist, bringt neben klassischer Musik eine Auswahl besserer Militärmusikstücke. Ein von Herrn Rechtsanwält Dr. Karl Woll, dem Dramaturgen untrös Hoftheaters, verfasster fanniger und formvollendeter Prolog, dessen Vortrag Herr Hofkapellmeister Kempf übernehmen hat, wird die Besucher in das eigentliche Festprogramm einführen. Den Auftakt bringt Herr Geh. Hofrat Professor Dr. von Dehnbauer aus, den Toast auf den Großherzog Herr Stadtrat Dewerth, den Toast auf das Vaterland Herr Hauptlehrer Reich. Die Vorträge des „Karlsruher Liederkreis“ dürfen großen Anklang finden, sind unter den vorerwähnten Chören doch einige, die bei dem letzten Stiftungsfestkonzert des Vereins bedeutende Erfolge brachten, so Wohlgemuths „Friedericus Rex“ und Jünglings „Tit e tit e tot“. Der bewährte Dirigent, Herr Professor Scheidt, hat auch diesmal die chorifische Leitung. Als Liedersänger (Bariton) wird Herr Eduard Schüller vom Großh. Hoftheater erstmals vor einem größeren Publikum auftreten. Er hat sich u. a. die sehr ansprechende Löwische Ballade „Arvidald Douglas“ und das „Kaiserlied“ von unserem früheren geschätzten Mitbürger Cornelius Kühner ausgesucht, die ihre Wirkung nicht verfehlen dürften. Großes Interesse werden auch wieder die Aufführungen unserer Turnvereine erwecken, die schon wiederholt derartige Veranstaltungen verschöner haben. Die Eintrittskarten für die obere Galerie, wozu nur Damen in beschränkter Anzahl zugelassen werden, sind den an der Feier teilnehmenden Vereinen bereits befähigt, weitere Karten sind nicht mehr verfügbar. In den Saal haben nur Herren Zutritt (ohne Karten). Die Halle wird festlich geschmückt und beleuchtet. Die Besucher werden gut daran tun, zeitig ihre Plätze einzunehmen. Das Belegen von Tischen und Stühlen ist nicht gestattet. Salöffnung um 7 Uhr.

— Deutscher Verein für Volkshygiene (Ortsgruppe Karlsruhe). Am Donnerstag den 9. ds. Mts. sprach Herr Medizinalrat Dr. L. Müller, hier, im großen Rathsaussaal über „Krankheitsentstehung und Krankheitsursachen“. Die Vorbeugung für das Gelingen, wie für das Verhüten von Krankheiten ist deren genaue Kenntnis und die Erforschung ihrer Ursachen. Diese letzteren sind erst durch scharfe und fortgeschrittene Krankenbeobachtung und namentlich durch die mikroskopische Untersuchung mehr und mehr klar gestellt worden. Wir können darnach zwei Hauptgruppen hervorheben: die Stoffwechsel- und die Infektionskrankheiten. Die ersteren suchen wir durch geeignete Ernährung und Lebensweise zu vermeiden, die zweiten womöglich durch Vermeidung oder Fernhaltung ihrer Erreger, der Mikroben, zu bekämpfen; wo das nicht vollständig gelingt, durch Verwertung der Schutzstoffe, welche die Natur selbst im lebenden Körper bildet, abzuschwächen. Gegen beide sühnt am sichersten Lebensführung, welche die von der Natur uns gebotenen Mittel, Luft und Wasser, Licht und Sonne, zur Kräftigung und Abhärtung des Körpers in sinnvoller Weise ausnützt, um so die Widerstandsfähigkeit des Körpers zu erhöhen und die durch Vererbung oder falsche Lebensweise und schlechte Gewohnheiten geschaffenen Krankheitsdisposition zu und schlechte Gewohnheiten geschaffenen Krankheitsdisposition zu schwächen. Das A und O aber aller Maßnahmen, die die Hygiene an ur-3 stellt, sei es in der Pflege des eigenen Körpers, der Bekleidung, der Ernährung, der Betätigung bei Arbeit und Sport, der Wohnung usw. ist Sauberkeit, peinlichste Sauberkeit an uns, in uns und um uns eine den Anforderungen der Hygiene angepaßte vernunftgemäße.

— Der Karlsruher Studenten-Diener-Verein hielt am Sonntag, den 5. Januar, seine diesjährige Weihnachtsfeier unter Mitwirkung eines gutbesetzten Orchesters einer Abteilung des Art.-Reg. Nr. 50 ab. Außer den zahlreichen Freunden und Gönnern des Vereins waren auch Vertreter des Studenten-Diener-Vereins Freiburg und Heidelberg erschienen. Den humoristischen Teil hatte der altbekannte Humorist Eugen Müller übernommen und erntete durch seine urwüchsigen Vorträge reichen Beifall. Nachdem der erste Vorstand die Anwesenden begrüßt, machte er auf den in seiner Art reichhaltig ausgestatteten Cabaretttempel aufmerksam. Nachdem die Vertreter aus Heidelberg und Freiburg gesprochen

den nordöstlichen Teil ausdehnen dürfte. Gegenwärtig erhielten im ganzen Lande etwa 200 000 Personen Staatsunterstützung. — Newyork, 14. Jan. Nach einer amtlichen Meldung sind alle Leitungen in und bei Chicago infolge des Hagelwetters unterbrochen. Die Telegramme werden mit der Bahn von Des Moines, Michigan City und Peoria befördert.

16 Kinder getötet und 32 schwer verletzt!

D. London, 14. Jan. Ein gräßliches Unglück ereignete sich, wie schon kurz berichtet, in Varnley in der Grafschaft York-shire, wo in einem Theater eine Kinematographenvorstellung für Kinder gegeben wurde. Die Leute hatten ihre Kinder größtenteils ohne Aufsicht dorthin gehen lassen, und da man offenbar zu viele Zuschauer hereinlassen hatte, so entstand auf der Gallerie ein großes Gedränge. Der Direktor schickte darauf einen Angestellten herauf, um einen Teil der Kinder in das leere Parterre herunter zu holen. Alles drängte nun herunter. Auf der Treppe fielen die Kinder nieder und die Erwachsenen, die hinterher drängten, fielen über die Kleinen hinweg. Es entstand eine entsetzliche Szene, die sich mit Worten nicht beschreiben läßt. Und als es endlich gelang, von oben her die Menschen zurückzuhalten, fand man, daß sechs und zehn Kinder tot und 32 so schwer verletzt waren, daß sie in das Hospital gebracht werden mußten.

Wie Augenzeugen berichten, lagen die unglücklichen Kinder, zum Teil verkrüppelt, zu fünf und sechs übereinander in einem Krümel, den man kaum auseinanderbringen konnte. Die Getöteten befanden sich meist in dem Alter von sechs bis zehn Jahren, während unter den Verletzten sich viel kleinere Kinder und auch bedeutend ältere befanden.

Furchtbares Brandunglück in einem ameril. Theater.

— Newyork, 14. Jan. Zu dem schrecklichen Brandunglück in Boyertown wird noch weiter gemeldet: Bei einer Dilettantenvorstellung in Rhodas Opernhaus Kinetoskop-Bilder sang ein

Theater, Kunst und Wissenschaft.

... Karlsruhe, 14. Jan. Im Verein bildend. Künstler hielt Montagabend Herr Rechtsanwält Dr. Süpke einen Vortrag über das Kunstschicksel. Der einstündige Vortrag wurde von den zahlreichen Anwesenden mit lautem Beifall aufgenommen.

* Heidelberg, 14. Jan. Wie man dem Hdb. Zglbl. schreibt, hat der Direktor des astrophysikalischen Instituts auf dem Königstuhl, Geh. Hofrat Dr. Max Wolf, den Kometen Ende am 2. Januar um 6 1/2 Uhr Abends auf photographischem Wege zuerst wiedergefunden. Der Ort des Kometen war zu dieser Zeit: Rektaszension 23 13 m 16 und nördliche Deklination 1 19; seine Helligkeit betrug 13. Größe. Gegenwärtig befindet sich der Komet, der als erster in diesem Jahre die Bezeichnung 1908a erhalten hat, im südwestlichen Ende der „Fische“, etwa südlich vom Sternchen Gamma, ist aber wegen seiner Lichtschwäche vorläufig nur in großen Instrumenten zu beobachten. Er erreicht am 30. April 1908 seine Sonnennähe und bewegt sich während der Monate Januar, Februar und März im Sternbild der „Fische“ in nordöstlicher Richtung westwärts, um sich dann bis zum 22. April im „Widder“ aufzuhalten und schließlich in den „Stier“ überzutreten, wo er in Sonnennähe gelangt. Am 6. April befindet er sich etwa südlich vom hellsten Sterne, „Alpha“, des „Widder“ und vom 27. bis 29. April südlich vom „Siebengestirn“. Komet Ende vollendet in nur 1200 Tagen (3,29 Jahren) einen Umlauf um die Sonne, der sich jedesmal um etwa 2 1/2 Stunden verkürzt.

— Leipzig, 14. Jan. Der langjährige Chefredakteur der hier erscheinenden „Illustrierten Zeitung“, Franz Meisch ist vor kurzem in den Ruhestand getreten.

— Newyork, 14. Jan. Der Braunschweiger Gesangsverein „Arión“ wird am 27. Juni auf dem Dampfer „Barbarossa“ eine Reise nach Deutschland antreten.

Vermischtes.

— Hannover, 14. Jan. In St. Andreasberg im Harz vergiftete in der letzten Nacht die Frau des Präparators Kutsch sich und ihre 3 Kinder. Der Mann war von Hause abwesend.

— Trier, 14. Jan. Ein beim Bahnbau beschäftigter Italiener erschlug einen Arbeiter im Eiselforte Mehren, in dessen Wohnung er eingedrungen war. Der Mörder wurde festgenommen.

hd Frankfurt a. M., 14. Jan. (Tel.) In der Kleinen Eisenheimer Gasse wurde heute in einer leerstehenden Wohnung ein 6 Monate altes total verkrüppeltes Kind aufgefunden. Die Mutter ist seit Freitag verschwunden und hat das Kind ohne Nahrung in der Wohnung allein zurückgelassen. — In der Frauenhospitalkirche zu Niederrad erlitt durch die Explosion einer Spiritus-Öllampe ein 17jähriger Knabe schwere Brandwunden. — Die heute wegen Kindesmord verhaftete Lina Schramm aus Bergabern, ist Verläuferin und 22 Jahre alt. Sie hatte das getödete Kind auf der Fahrt von Bergabern nach hier geboren und in ihre Sandstasche gezwängt. Die Leiche war genau 3 Wochen in der Tasche verborgen.

— Angsburg, 14. Jan. Hier ist eine dreiföhrige, aus Oesterreich zugewanderte Falschmünzerbande verhaftet worden, die neben falschem Gelde mehrere Formen zur Herstellung von Münzfälschern und Scheinmünzfabriken mit sich führte.

hd Paris, 15. Jan. (Tel.) Trotz der gestern nachmittag herrschenden Frühlings-Temperatur ließen sich zahlreiche Personen nicht abhalten, dem Eislauf auf dem größeren See des Bois de Boulogne zu huldigen. Plötzlich brach das Eis unter der Menge. Unter der geborstenen Eisdede verschwanden 30 Personen. Die Zahl der Vermißten wird auf insgesamt 10 Personen angegeben.

hd London, 14. Jan. (Tel.) Ein schwerer Chykon ist nach einer Meldung der Central News über Macac, einer chinesischen Stadt am Canton River, niedergegangen. Macac ist in eine chinesische und eine portugiesische Stadt geteilt. Viele Häuser und Schiffe wurden zerstört und eine große Anzahl Menschen kamen um. 12 Leichen wurden bisher geborgen. Das Ereignis nutzten chinesische Räuber zu einem Raubzuge in das Europäer-Quartier aus. In dem Kampf, der sich dort entspann, wurden viele verunndet.

— London, 15. Jan. (Tel.) Der Wigtonig von Indien berichtet, daß im nördlichen Indien reichlich Regen gefallen ist, der sich auch auf

hatten, hielt ein kleines Tänzchen die Anwesenden bis zum Schluß der gemütlichen Veranstaltung beisammen. Der Vereinsvorstand sprach allen Erscheinenden, vor allem den Geschäftsleuten, die zur Verschönerung des Saaltempels beigetragen haben, verbindlichsten Dank aus.

Willy Burmeister-Konzert. Willy Burmeister, eine der allergehährtesten Erscheinungen unter den Violinvirtuosen, der, wie bekannt gegeben, am Donnerstag den 16. Januar im Museumsaal ein Konzert veranstaltet, ist vom Großherzog von Hessen der Orden Philipps des Großmütigen erster Klasse verliehen worden.

Aus dem Geschäftsleben.

Karlsruhe, 15. Jan. Die Firma G. Neu Nachf. Inh. S. Michael-Böfen sieht sich veranlaßt, wegen großer innerer baulicher Veränderungen einen vollständigen Inventur- und Räumungsverkauf zu veranstalten. Der Inhaber der Firma, welcher es verstanden hat, sich in der Zeit seiner Tätigkeit die größte Gunst des laufenden Publikums Karlsruhs und Umgegend zu erwerben und schon im vorigen Jahre die Geschäftsräume durch Hinzunahme des angrenzenden Lokals erweitert hat, ist durch den großen Zuspruch gezwungen, seine Geschäftsräume wiederum bedeutend zu vergrößern, um der geehrten Damenwelt den Einkauf nach jeder Richtung so angenehm als möglich zu gestalten. Es empfiehlt sich sehr, die außerordentlichen Vorteile, welche die Firma, um mit ihren großen Lagerbeständen vollständig zu räumen, aus obigen Gründen bietet, in Augenschein zu nehmen, wozu die Auslagen mit ihren kolossalen Preisherabsetzungen bereites Zeugnis ablegen. Wir halten eine Besichtigung dieser Angebote im Interesse des laufenden Publikums.

Aus den Nachbarländern.

Mühlacker, 14. Jan. Im Rathaussaal fand gestern eine außerordentliche Generalversammlung des hiesigen Darlehnskassenvereins e. G. m. v. S. statt, die sich mit der Unter-schlagungsangelegenheit des früheren Rechners Karl Hahl beschäftigte. Der Vereinsvorsitzer Schultheiß Händle berichtete in eingehender Weise über die Sache. Weder Aufsichtsrat noch Vorstand und Revisoren treffe ein Verschulden, da die Unterschlagungen mit außerordentlichem Raffinement vollzogen wurden. u. a. hat der Rechner ein eigenes Buch über die veruntreuten Beträge geführt und deren Zinsen stets pünktlich aus seiner Tasche gedeckt. Die Höhe der Unterschlagung betrug bekanntlich annähernd rund 30 000 Mark, hier von sind 18 000 Mark gedeckt, der Rest von 12 000 Mark ist seitens des Vereins anzuerkennen, was geschah. Es wurde beschloffen, weder Vorstand noch Aufsichtsrat zum Ertrag heranzuziehen, auch die 400 Mitglieder, welche mit je 30 Mark belastet wurden, wurden von der Ertragspflicht befreit und der ganze Fehlbetrag durch den Reservefond gedeckt. Alle veruntreuten Beträge sind hierdurch gedeckt, ohne einzelnen zu schaden, allerdings ging hierbei der ganze angeammelte Reservefond, der knapp 12 000 Mark beträgt, verloren. Damit wäre nun die unelbstliche Affäre endgültig erledigt. Der ehemalige Kassier Hahl hat bereits seine Gefängnisstrafe auf dem Alperg angetreten.

Gödingen (Württ.), 14. Jan. Heute früh brannte, das große Lagerhaus der Firma Emil Beck, Medizinal-Drogerie, ab. — Ludwigshafen, 14. Jan. Ein lediger Tagelöhner von Mundenheim, welcher am 18. November anlässlich eines Streites dem Tagelöhner Joseph Hart mittels eines Steines den Arm entzwei schlug und seither klinkig war, wurde gestern ermittelt und festgenommen. — Die Tagelöhner Jakob Deffner und Otto Benzler entführten gestern in Mundenheim eine Ziege, schlachteten sie auf dem Felde und verbrachten sie in die Wohnung Deffners. Als sie beim schönsten Schmaus waren, hörte sie un-galanter Weise die Polizei. Deffner wurde festgenommen, während sein Kumpan klinkig ging.

Münster i. G., 14. Jan. Im sogenannten Kastenwald wurden beim Holzfällen der 18jährige Waldarbeiter A. Mäder aus Mettlach von einem fallenden Baum erschlagen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 14. Jan. Die Novelle zur Zivilprozessordnung wird der „Partungischen Btg.“ zufolge auf Grund der Beratung des Bundesratsausschusses umgearbeitet, insbesondere wird geprüft, wieweit eine Schädigung des Anwaltsstandes vermeidbar sei. Das Reichsjustizamt nimmt nach dem erwähnten Blatte kein Interesse an schneller Erledigung, der preussische Justizminister dagegen drängt.

Berlin, 15. Jan. Die deutsche Zentrale für Jugendfürsorge wird am 15. ds. im Herrenhause zur Frage der Jugend gerichtshöfe Stellung nehmen.

Leipzig, 15. Jan. Neun von insgesamt 12 000 Personen besuchte sozialdemokratische Volksversammlungen nahmen eine

Film Feuer. Der Gasbehälter explodierte infolgedessen. Es entstand eine furchtbare Panik, die noch vermehrt wurde, als die Personen auf der Bühne in ihrer Verwirrung die Petroleumlampen umwarfen. Die einzige Treppe, welche sich gerade hinter dem Kinematograph befand, war sofort gedrängt voll Menschen; furchtbare Kämpfe entspannen sich auf ihr. Da das Opernhaus aus Fachwerk errichtet war, verbreiteten sich die Flammen außerordentlich und hüllten in einer Viertelstunde den ganzen Bau ein. Viele Personen sprangen aus den Fenstern und gelangten schwer oder tödlich verletzt unten an. Die Theatervorstellung war von Johannis lutherischer Kirche arrangiert und wochenlang vorbereitet. 800 Zuschauer waren zugegen.

Der Ort liegt im Herzen des pennsylvanisch-deutschen Bezirks und die Namen der Umgekommenen zeigen durchweg deutsche Ursprung. Die Feuerwehr war hilflos, da die einzige Dampfmaschine des Ortes auf dem Wege zur Brandstätte schadhaft wurde.

In Bogertown wird die Totenzahl jetzt auf 150 geschätzt, die meisten sind Frauen und Kinder, da zwei Drittel der Zuschauer aus solchen bestanden. Die Leichen sind meistens unkenntlich. Das Unglück ist wieder ein Beweis des Leichtsinns und der mangelnden Aufsicht seitens der Behörden, da das Opernhaus nur einen Ausgange und keine Feuerentleerung hatte und trotzdem der ganze Zuschauerraum im zweiten Stock belegen war.

Hast alle stürzten nach der Unglücksstelle, wo sich unbeschreiblich herzerregende Szenen abspielten. Verzweifelt Eltern mußten mit Gewalt abgehalten werden, sich in die Flammen zu stürzen. Die Leichen liegen noch unter den rauchenden Trümmern. Die ganze Stadt ist in Trauer versetzt. Ganze Familien sind umgekommen. Hast jedes Haus ist in ein Lazarett verwandelt.

Bis 5 Uhr abends waren 167 Leichen geborgen. Der gerichtliche Leichenschauer nimmt an, daß dies alle Opfer des Opernhausbrandes sind.

Protektion gegen den Reichsvereinsgesetzentwurf an, die vom Agitations-Komitee dem Reichstage übermittelt werden soll. — München, 15. Jan. In Sachen der Betriebsmittel-Gemeinschaft der deutschen Eisenbahnen ist im Laufe des Jahres die Einführung eines erweiterten gegenseitigen Benutzungsrechtes der Betriebsmittel zu erwarten. Demnach schon werden durchlaufende württembergische und bayrische Bahnpfosten eingeführt, um das Umladen der Posten auf den Uebergangsstationen zu vermeiden. — Bern, 14. Jan. Der Bundesrat genehmigte das Bauprojekt der Jungfrauabahn für die Strecke Gismer-Jungfrauojoch.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

Tanger, 15. Jan. Ein Funkentelegramm meldet, daß die Kasbah von Verredjeh gestern Abend durch französische Truppen ohne Schwertstreich besetzt wurde.

Die Absetzung des Sultans Abdul Afs.

D. Tanger, 14. Jan. Der hiesige Korrespondent der „Morning Post“ sagt, die Ausrufung des Gegenkultans Mulai Hafid zum Sultan in Fez sei als die Antwort Marokkos auf das Bündnis zu betrachten, welches Abdul Afs mit den Franzosen geschlossen habe. Dadurch, daß er mit ausländischen Ratgebern isoliert, maurisches Geld fremden Agenturen zugeführt und zugegeben habe, daß christliche Truppen ausgerufen wurden, um gegen die Gläubigen zu kämpfen, dadurch habe der bisherige Sultan sich noch das letzte bischen Popularität verschert, die er noch im Norden besessen habe. Das sei die Moral der letzten Vorkommnisse in der Hauptstadt des Reiches.

Der Korrespondent der „Times“ schickt seinem Blatt einen ausführlichen Bericht über die Vorgeschichte dieser Ausrufung in Fez, aus welchem hervorzugehen ist, daß Mulai Hafid selbst nichts dazu getan hat, sondern daß der regierende Sultan selbst den Anlaß gab, indem er bei dem Ulema von Fez anfragen ließ, ob im Fall eines Sultans Macht so schwände, daß er nicht in der Lage sei, in seiner Hauptstadt Ordnung zu halten, christliche Truppen herbeizurufen werden könnten, um Hilfe zu leisten. Darauf kam die Antwort, daß eine solche Situation als Beweis dafür angesehen werden müsse, daß der betreffende Sultan nicht mehr das Vertrauen seiner Untertanen besitze. Darauf schickte der Sultan noch einmal einen Brief mit einer Summe Geldes, um den Ulema zu bescheiden, aber ohne Erfolg, am 2. Januar wurde eine geheime Sitzung abgehalten und der Sultan abgesetzt. Gleichzeitig wurde eine Gefandtschaft an Mulai Hafid geschickt, die diesem den Thron anbieten sollte.

Die „Morning Post“ kommt in einer Besprechung der Lage auf die Haltung Deutschlands dieser Entwicklung der Dinge gegenüber zu sprechen und findet es „nicht fair“, wenn die offizielle Presse in Deutschland jetzt sage, diese Vorkommnisse müßten als die Folge des französischen Vorgehens angesehen werden, sie seien vielmehr die natürliche Folge der Konfessionskämpfe, und es stehe jetzt nur zu befürchten, daß die Franzosen sich mit Rücksicht auf die deutsche Haltung weiter zu sehr zurückziehen würden.

Die Wirkung in Paris.

Paris, 14. Dez. Der marokkanische Minister El Motri hat heute im Ministerium des Äußeren eine längere Unterredung mit dem Leiter des Bureaus für marokkanische Angelegenheiten, Marcell, gehabt. Einem Interwiewer teilte El Motri folgende Depesche aus Tanger vom 13. ds. Mit: Es ist ruhig. El Motri wurde zum Kaiserin Abbesjadel zum Wajda ernannt. Die Stadt Mekines ist sehr geliebt. El Motri zeigte sich von dieser Nachricht sehr befriedigt und sprach die Ueberzeugung aus, daß El Motri und Abbesjadel nur der Gewalt gewidmet seien und bei der ersten Gelegenheit wieder sich an Abdul Afs anschließen würden. El Motri bemerkte schließlich: Wenn auch Abdul Afs krank sein mag, so ist er doch nicht tot.

Eine Mission Mulai Hafids, welche aus dem Sekretär des Gegenkultans und dem ehemaligen französischen Marineoffizier Cassier, sowie einem italienischen Kaufmann namens Berrico besteht, weilt seit einigen Tagen in Paris. Cassier wiederholte einem Berichterstatter die bereits aus Casablanca von General Druce abgegebenen Erklärungen, wonach der „heilige Krieg“ nur gegen Abdul Afs gerichtet sei. Cassier fügte hinzu, daß Mulai Hafid über beträchtliche Geldmittel verfüge und daß er an 5000 bis 6000 Mann reguläre mit Martini-Gewehren ausgerüstete Fußsoldaten und 10 000 Mann von den einzelnen Stämmen ausgesetzte Mannschaften bei sich habe. Außerdem habe er vor Mogador 2000, vor Mazagan 2000 und vor Casablanca 2500 Mann stehen. Mulai Hafid werde alle bis zu seinem Regierungsantritt unterzeichneten Verträge sowie alle Schulden Marokkos anerkennen. Cassier wurde übrigens vor einigen Tagen von Bichon vor dessen Abreise nach Madrid und vom General Regnault empfangen.

hd. Paris, 15. Jan. Botschafter Jules Cambon ist aus Berlin hier eingetroffen, um mit Bichon, welcher heute hierher zurückkehrt, zu konferieren. Man glaubt, daß die in Marokko eingetretenen und noch zu erwartenden Veränderungen die Algeriens-Mächte angelegentlich beschäftigen und daß nach Bichons Rückkehr auf seinen Posten die Einigkeit der Mächte bezüglich des weiteren Vorgehens in Marokko ihre erste Kräfteprobe zu bestehen haben wird.

Paris, 15. Jan. Der Kriegsminister Gaillaud erklärte in einem Interview, daß keineswegs die Absicht bestehe, dem

Aus dem gewerblichen Leben.

Lauba, 13. Jan. Der Zentral-Verein des deutschen Maler- und Tüncherverbandes München hielt in der Sektion Baden unter dem 1. Vorsitzenden, Meister von Mannheim, hier gestern eine außerordentliche Versammlung ab, in welcher als Hauptreferenten sprachen: Handwerkskammersekretär C. Haufen aus Mannheim über „Vorteile der Fachorganisationen“, Meister von Mannheim über „Verzugsgegensätze und unsere Fachvereine“, Drexler von Mannheim über „Nachschaffungsgegensätze“. Auch ein Mitglied von Würzburg und Wertheim, sowie Gäste waren erschienen, darunter die Kammermitglieder der Handwerkskammer Mannheim, Higel und Frank von Tauberbischofsheim. Die Maler- und Tünchmeister der Bezirke Wertheim, Tauberbischofsheim, Vogtberg, Abelsheim und Buchen wurden durch Malermeister Geier von Tauberbischofsheim eingeladen.

Adnigsberg i. Pr., 13. Jan. Der Verein der Großbesitzer des Ostpreussens hat nach einer Meldung der „Bf. Btg.“ eine Resolution gegen jede Form eines Branntweinmonopols einstimmig angenommen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 14. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den 19 Jahre alten Tagelöhner Ludwig Preißler aus Mauth, welcher im Oktober v. J. den Schlosser Leonhard Vogt von Mannheim erstochen hatte, zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis.

Freiburg, 14. Jan. Das Schwurgericht wird Mittwoch, den 29. Januar, die Verhandlungen beginnen. Man hofft in drei Tagen zu Ende zu kommen. Vier Fälle, ein Mordmordverbrechen, eine Kindesmord und zwei Brandstiftungen liegen vor.

Saarbrücken, 14. Jan. Die Strafkammer verurteilte den Bürgermeister Reff von St. Johann wegen Herausforderung zum Zweikampf und den Kartellträger Schönmann zu je 1 Tag Festung.

D. Neuwert, 14. Jan. Den letzten Meldungen zufolge scheint der Verteidiger des Millionärs Thaw, des Mörders des Millionärs White, die Absicht zu haben, die Geschworenen zu überzeugen, daß sein Klient von Kind auf geistig unzurechnungsfähig gewesen ist, und daß alles, was der Staatsanwalt über sein Leben in Amerika und Europa gegen ihn vorbringen sollte, nur als Beweis für diese Theorie angesehen werden könne. Man will demnach nunmehr riskieren, daß er einem Irrenhaus überwiesen wird, um ihn so wenigstens vor dem elektrischen Stuhl zu retten.

Parlamente Vorlage über eine Anleihe von 150 Millionen Franken zu gunsten Marokkos zu machen.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Russland.

hd. Warschau, 15. Jan. Der Generalgouverneur bestätigte das Todesurteil des Kriegsgerichts gegen zwei Mörder des Fabrikdirektors Rosenthal in Lodz. — Seitern verurteilte das Kriegsgericht drei Banditen wegen Verübung von Freischießen zum Tode durch den Strang.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 14. Jan. (Offizieller Bericht.) Die heutige Börse war fest. Höhere Notierungen erfolgten bei Bad. Anilin- und Sodafabrik-Aktien. Kurs: 588 Geld, Fortlandementwerke Heidelberg 147,25 G., Süddeutsche Kabelwerke-Aktien 126 und Zucker-raffinerie Mannheim 51 G., 153 B., Bad. Assurance-Aktien wurden zu 1260 A pro Stück gehandelt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hofenwegel, 14. Jan. 2,67 m 13. Jan. 2,68 m. Schaffhausen, 15. Januar. Morgens 6 Uhr 0,88 m. Neßl, 15. Januar. Morgens 6 Uhr 1,40 m. Maxau, 15. Januar. Morgens 6 Uhr 2,80 m, gest. 0,03 m. Mannheim, 15. Januar. Morgens 6 Uhr 1,85 m.

Fergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.) — Mittwoch den 15. Januar: Apollotheater, 8 Uhr Varietevorstellung. Fährle. 7 1/2 Uhr 4. Abonnementskonzert des Gr. Hoforchesters. „Frankenred.“ Täglich 8 Uhr abends Konzert der Damenkapelle „Edelweiss.“ „Friedrichshof.“ Heute spielt die ungarische Kapelle im unteren Saal. Nabelsch. Stenogr.-Verein, 8 Uhr Uebungabend in der Hofe. Gesner-Verein, 9 Uhr Weihnachtsfeier im Laub. Gewerbeverein, 8 1/2 Uhr Monatsversammlung, Saal 8, Schrempf. 1. Karlsruh. Annelingenklub, 9 Uhr Zusammenkunft im Landsknecht. Kaufm. Verein, 8 1/2 Uhr Vortrag in der Eintracht. Kolozeum, 8 Uhr Vorstellung. Handwerkerklub, 8 1/2 Uhr Probe der Affiken im Palmengarten. Wanderverner, 7 1/2 U. 1. Damenabtl., 9 1/2 U. Herrenabtl., 11 U. 11. Mädch. Berg. Karlsruh. Priv.-Angeheißt, 8 1/2 U. Missionsg. Germania, Besorftiz.

Spielplan des Großherzoglichen Hoftheaters Karlsruhe:

Donnerstag, 16.: Abt. C. 29. Ab.-Vorst. „Iphigenie auf Tauris“, Schauspiel v. Goethe. Iphigenie: Calla Richter vom Reichstheater in Wien als Gast. 7—8. Freitag, 17.: Abt. A. 28. Ab.-Vorst. „Eugen Onegin“, Iphigenie Szenen in 3 Akten (7 Bildern) von Tschaikowsky. 7—10. Samstag, 18.: Abt. C. 30. Ab.-Vorst. „Hänsel und Gretel“, Märchenoper in 2 Akten (8 Bildern) v. Humperdinck. 7—8 1/2. Sonntag, 19.: Abt. B. 29. Ab.-Vorst. „Münch, der Letzte der Trübsen“, große tragische Oper in 5 Akten v. R. Wagner. 6—10 1/2. Montag, 20.: Abt. A. 30. Ab.-Vorst. „Kathar der Weise“, dramatisches Gedicht in 5 Akten v. Heffling. 7—10. Theater in Baden: Mittwoch, 15.: 14. Ab.-Vorst. „Geimat“, Schauspiel in 4 Akten v. Hermann Sudermann. 7 1/2—9 1/2.

Neueste Seiden

wundervolle Auswahl, Versand nach allen Ländern. Muster franko. Seidenstoff-Fabrik-Union 2044a Adolf Grieder & Cie., Kgl. Hofl., Zürich (Schweiz)

Quaker

Quaker Oats kostet nur den dritten Teil des Preises, den man für die gleiche Quantität Fleisch zu zahlen hat, und enthält erheblich höheren Nährwert. Nur in Paketen; niemals lose!

Oats

GLOCKNER'S Hutlager, Kaiserstrasse 141, Karlsruhe. Hb. v. Habig, Christy, Borsaa. no. Feinste ausländische Fabrikate.

Strick-Maschinen

in nur bester Qualität und den neuesten Verbesserungen empfiehlt gegen bequeme Teilzahlungen. Unterricht gratis. Georg Mappes, Karlriedrichstr. 20. Reparatur-Werkstätte. 18127



Aufgesprungene Hände

besitzt überaus scharfe, gleich und feine Obermeyers Herba-Seife. In allen Apoth., Drog. u. Parf. Ver. sind 50 Pfg. u. 1 Mk.

Geschäftliche Mitteilungen.

Das Technikum Konstanz am Bodensee macht sich zur Aufnahme junger Leute für ihren zukünftigen Beruf als Maschinen- oder Elektrotechniker, Baumeister im Hoch- und Tiefbau, Techniker oder Werkmeister eine gründliche, allen modernen Anforderungen vollkommene Ausbildung zu geben und hat dank der an der Anstalt gepflegten, leicht faßlichen Lehrmethode eine ungenüßliche Entwicklung genommen. Nach kaum 1 1/2-jährigem Bestehen ist die Schülerzahl bereits auf 122 gestiegen, so daß der Plan der Errichtung eines neuen Unterrichtsgebäudes in kürzester Zeit zur Ausführung gebracht werden soll. 10726a

Die hohen Kohlenpreise lassen so manche Familie mit Sorge dem Winter entgegensehen. Es ist also wohl von allgemeinem Interesse, darauf hinzuweisen, daß sich an Kohlensteuerung immerhin erheblich sparen läßt, wenn man Hülfsmittel nicht die heutzutage jedermann zu Gebote stehen. Es sei hier nur an die bewährten Cuppenwürfel von Maggi erinnert, deren reiche Sortenauswahl tägliche Abwechslung ermöglicht. Ein solcher 10 1/2-Zerfel gibt, nur mit Wasser wenige Minuten gekocht 2 Teller nachherster Güte. 132a

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs.
Samstag den 18. Januar d. J., abends 8^{1/2} Uhr beginnend,
veranstaltet der Militärverein in den Sälen der Eintracht seine

Kaiser- und Belfort-Feyer,

wozu die verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen freundlichst eingeladen werden. Die Festordnung enthält u. a.: Gesangsübungen, musikalische und turnerische Aufführungen, und zuletzt Tanzunterhaltung.
Restauration mit offenem Bier. 774.3.2
Orden u. Ehrenzeichen, Vereins- u. Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Telephon 1938. **Colosseum.** Telephon 1938.
Direktion: J. Raimond.

Mittwoch den 15. Januar 1908:
Grosse Gala-Abschieds-Vorstellung
der für erste Hälfte Januar engagierten
Kunst-Kapazitäten. 919
Donnerstag den 16. Januar 1908:
Vollständig neues Programm.

Der Photographische Kursus für Damen
beginnt erst Montag den 20. Januar.
Prof. F. Schmidt,
Sophienstrasse 95.
684.3.2

Geschäfts-Anzeige.
Beige hiermit ergebe ich an, daß ich unterm heutigen ein
Techn.-industr. Baubureau
errichtet habe und empfehle mich im Anfertigen von Projekten und
Ausarbeitung privater u. techn. industr. Bauten, Umbauten,
Kostenvoranschläge, Arbeitsbeschreibungen, Arbeitsanordnungen,
Kundens, Korrespondenzen und Rechnungsarbeiten zc. zc.
Übernahme von Bauleitungen, Dampfmaschinenbau, Maschinenbau,
Dampfkesselbau und Maschinenbau zc.
Sachverständigenamt B1430.2.2
Hermann Alb. Meess, Architekt u. Bauingenieur
(langj. Angest. d. d. Firma G. Walber) Bureau prov. Gartenstr. 59.
Karlsruhe, den 12. Januar 1908.

Uhrketten

größte Auswahl
für Herren und Damen, echt Silber,
frisch eingetroffen, Pforsheimer Ware, von
3 — Mk. an per Stück. 769

Kaiserpassage 7a.

Inventur-Räumungs-Verkauf.

Herren-

Krawatten
um zu räumen 764

Ein Posten früherer Wert bis 1⁰⁰ jetzt **95**
Ein Posten früherer Wert bis 2⁰⁰ jetzt **1⁵⁰**

Oberhemden

Ein Posten früherer Wert bis 5⁰⁰ jetzt **3⁷⁵**
Ein Posten früherer Wert bis 6⁰⁰ jetzt **5²⁵**

M. Günther, Spezialhaus
für Herren-Artikel
Kaiserstr. 114, zwischen Wald- u. Herrenstr.

Wandsprüche

gebrannt und bemalt, in prima Ausführung.
Große Ausstellung im Schaufenster u. im Ladenraum
Eigene Atelier, daher billigste Preise.
E. Kirchenbauer, Liebhaberstücke
und Malerstücke,
Karlsruhe, Passage 9/11. B1644

Lehrstuhl

Jeden Mittwoch abend von
8 Uhr an
Übungs-Abend

im Nebenzimmer des Gasthauses
„zur Rose“ am Kaiserplatz. An-
schließend Vereinsabend.
Während des Unterrichts kein Wirt-
schaftsbetrieb im Unterrichtstol.
10118
Der Vorstand.

Mancoline-Klub Karlsruhe.
(Lokal Palmengarten, Herrenstraße).
Heute Mittwoch abend 9 Uhr:
Probe.
Der Vorstand.

Karlsruher Kynologen-Klub
unter dem Protektorat J. G. H. der Groß-
herzogin Luise von Baden.
Heute abend
9 Uhr:
**Zusammen-
kunft**
im Landsrecht,
unt. Lokal).
Der Vorstand

Zwei meiner beliebten 653.5.1
Tanz-
Kurse beg. nun
diesem Monat
und endet am gest.
Anmeldung
R. Landmesser, Tanzlehrer,
Lachnerstr. 14, II. L.
Zehr mäßige Preise. In Beser.

Phonola

(Preis M. 950.—),
Meisterspiel-Phonola
(M. 1250.—),
Phonola-Piano
(M. 2200.—)

stehen auf dem Gebiet der
pneumatischen Kunstklavier-
spielapparate auf höchster
Stufe und geniessen Weltruf.
Prospekt bezw. Vorspiel be-
reitwilligst.
Generalvertreter für Mittel-
baden: 16393
H. Maurer, Hoflieferant,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Ankauf!
Getrag. Herren- u. Frauenkleider,
Schuhe, Stiefel, Wägen, Möbel zc.
werden Durlacher z. 50 im Laden
zu den höchsten Preisen angekauft
108/152.29 **J. Plachzinski.**

Konfirmations- Gesangbücher

in
größter Auswahl
und **619***
billigsten Preisen.

L. Wohlschlegel
Kaiserstr. 173
zwischen Ritter- u. Herrenstr.
Name wird gratis abgedruckt.

Hasen- und Renfelle

werden fortwährend 14.1
Kaiserstraße 79, 3. E.
angekauft.
Darlehen
gibt Bankgeschäft schnell, von 80 Mk.
ab, 5 Mk. monatl. rückzahlbar gegen
Baren- u. Möbelverpfändg., Wechsel,
Bürgschaft, Hypothek, Schuldschein,
Erbzins, Verpächtere, Lebensver-
sicherung u. dgl. in u. f. w. Viele
Kunden am heiligen Blase. Di-
m. 20. 4. Hauptort u. Nr. 1443 a.
d. Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 6.4

Kinderwagen,
aut. erb., mit Gummirifen, sowie eine
Nähmaschine billig zu verkaufen
B1650 Ruppertstr. 88, I. St.

Brautpaare

besuchen in ihrem eigensten Interesse das 42
komplette Zimmer-Einrichtungen enthaltende
Ausstellungs- und Verkaufs-Haus von
W. Gastel, Grossh. bad.
Ritterstrasse 8. **Hoflieferant,**
Telephon 1567.
Auf Wunsch Vorlage von Entwürfen
sowie Anfertigung nach denselben.
861.2.2

Für Hoteliers und Gastwirte!

Ein Zugartikel I. Ranges und
lohnende Einnahme-Quelle ist mein
Original-Starkton-Sprechapparat
Ersetzt vollständig eine Musik- und
Konzert-Gesellschaft, daher zu Tanz-
zwecken geeignet, Vollständig selbst-
tätige Funktion. Uebertrifft alles
bis jetzt Dazwischen.
Kostet nur **Mk. 350** bei bequemer Teilzahlung.
Kein Gastwirt versäume zu sehen, zu
hören ohne jeden Kaufzwang bei
Johs. Schlaile, Karlsruhe i. B.,
17948 **Douglasstrasse 24.** 141
Orchestron — Planos — Musikwerke — Sprech-
maschinen — Automaten-Neuheiten aller Art.

Masken- Verleih-Anstalt

Empfehle grosse Auswahl sehr schöner, neuer,
hocheleganter
Masken-Kostüme
alles schöne und Chic überaus, zum Verkauf
und zum Verleihen.
Habe einen Posten **ältere Kostüme**
zum Ausverkauf zurückgesetzt, um
ganz billige Preise.
Anfertigung nach Mass. B1694
Durch eigene Herren- und Damen-schneiderei bin
ich in der Lage, Aufträge rasch u. billig zu erledigen.
Masken-Verleih-Anstalt
W. Wolf
Jedes Jahr prämierte Kostüme
Laden: **Kaiserstr. 48**
Wohnung: **Adlerstr. 39, III,**
früher Kronenstr. 84.

Fortschritt

Ich, Frau Mehl aus Mülhausen i. E.,
erkläre, daß das von mir selbst erfundene
das beste Haarwuchsmittel der Welt
ist; dan durch dasselbe habe ich das
schönste und längste Haar der Welt erzielt
Schuppen und Haarausfall verschwinden
sofort und zusehentlich erfolgt die Neu-
bildung der Haare. 17285.6.5
Flasche 2 und 3 Mark.
Nur zu beziehen bei
Wilh. Schmitt,
Friseur in Karlsruhe
Kaiserstraße 94.

Tafel-Obst. Schützenstraße 42 ist schön
Zahnel-Obst von 12 bis 18 Mk.
per Ztr. zu verkaufen. 17746*
Damen sind, freudl.
Ausnahme d.
ein Hebamme. Strengl. Diskr.
Frau Swart, Sintuurbaan 12
99a.9.4 Amsterdam.

Verleih-Institut
von Theater-Kostümen, Uniformen,
Frack- u. Gehrock-Anzügen
in großer Auswahl. B4 757.10.8
Hirsch, Steinstraße 2.

Den Rest unserer
Pelze
darunter echt 16769
Skunks u. Nerz
zu jed. annehmbaren Preise.
Zirkel 32. I. Etod,
im Hause Alwin Vater,
Fahrradhandlung.

Möbel,
Spiegel u. Polierwaren, ganze
Wohnungseinrichtungen,
liefert zu billigen Preisen, auch
gegen Zeitzahlung 17274
Möbelhaus Aronowitz, 32.

Kapital.
Von hervorragendem Fachmann
werden für ein eigenartiges, risiko-
freies Unternehmen sofort **6000 Mk.**
gegen hohen Zins u. Gewinnanteil,
evtl. nur kurz, zu **leihen** gesucht.
Offerten von Selbigebern erwünscht
unter Nr. B1699 an die Exped. der
„Bad. Presse“. 21

Heirat.
Witwer, 30 Jahre, ev., mit gutem
Einkommen, wünscht mit braunem,
fleisigem Mädchen, Witwe ohne Kin-
der nicht ausgeschlossen, welches Liebe
zu Kindern hat, in Verbindung zu
treten. Discretion verlangt und ge-
geben. Gest. Offerten unter Nr.
B1609 an die Expedition der „Bad.
Presse“ erbeten.

Bauplätze

für Landhäuser
in beliebiger Größe, gesunde, staub-
und rauchfreie Lage, direkt am Ritt-
nerwald gelegen, **billig** zu ver-
kaufen, evtl. bereit, nach Plänen
zu bauen. 412a.3.1
Carl Steinmetz,
Thomashof bei Durlach.
Zwei **Damen-Maskentouren**
und **billig** zu verkaufen. B1679
Gewigstr. 31, 2. Et. links.
Ein noch sehr guterhaltener **Frack**
nebst **Weste** für mittlere Figur
wird sehr billig abgegeben. B1676.2.1
Sophienstraße 29, part.

Pelzmantel
zu verkaufen. B1671.2.2
Zähringerstraße 80, part.
Zu verkaufen i. Kleid, 2 sch. Röcke,
ein sch. Jacke u. ein Herren-Herz.
B1686 Oberheimstraße 6, part.
Guterhalt. brauner **Kaewagen**
mit verstellten Gummirädern ist
preiswert zu verkaufen. B1618
Ludwig-Wilhelmstr. 12, IV. 1.

**Grosse
Karnevals-Gesellschaft
KARLSRUHE.**

Sonntag, 19. Januar 1908, nachmittags 5^{1/2} Uhr,
im
grossen Saale der Festhalle:

Erste grosse Damen-Sitzung

Eröffnung der Halle 3^{1/4} Uhr.
Von 4—5 Uhr Konzert unter Leitung des Musikdirektors Herrn H. Liese. Sämtliche Portale werden gleichzeitig geöffnet.

Mitglieder haben eine Dame frei, jede weit Damenkarte Mk 1.— Nichtmitglieder p. Person Mk 2.— für jede Veranstaltung. Karten für Studierende u. junge Kaulleute für alle 3 Sitzungen Mk 2.— Reservierte Plätze in der Nähe der Rednerbühne sowie nummerierte Balkonplätze Mk 2.— Zuschlag. Alle Karten sind erhältlich im Zigarrengeschäfte des Herrn H. Meyle, Ecke Marktplatz und Kaiserstrasse, und abends an der Kasse.

Mit Rücksicht auf den kolossalen Andrang empfehlen wir, die Garderobe erst nach Einnahme der Plätze abzugeben.

Närrische Kopfbedeckung für Damen und Herren obligatorisch und zu haben bei Herren Zeumer, Glockner, Lindenlaub, sowie abends an der Garderobe. 932.2.1

Der Elfer-Rat.
Kaller, Präsident.

Kronenfels.
Mittwoch und Donnerstag: B1735

Konzert Müller.

Ost noch hört man die Frage:

„Was ist das Reformhaus?“

Das Karlsruher Reformhaus, Kaiserstrasse 40, bietet jedermann speziell Artikel zur Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit, wie: nährstoffhaltige Nahrungsmittel, poröse Ober- und Unterleider, jugbreite Stiefel, Schuhe und Sandalen, Gesundheits-Steiners Reformbetten (der Stolz jeder Frau), Turn- und Sportleider (speziell auch nach Schulbesuch für Mädchen), Turn- und gymnastische Apparate, anstehende Schriften über allgemeine Gesundheitspflege u. s. w.

Niemand sollte veräumen — im Interesse seiner Gesundheit — sich dieser Einkaufsquelle zu bedienen!

Wichtige Preise, reelle und zweckmäßige Bedienung auf Grund jahrelanger Selbsterfahrungen. 933

Zuverlässiger Wirt

zur Führung eines ausgesprochenen Bierhauses (Bolkswirtschaft) in bedeutender Großstadt am Rhein wird von einer Brauerei gegen festes Gehalt und freier Station gesucht. Eintritt 1. April d. J. Stellung einer Kaution von 5000 Mk. Bedingung. Bewerber wollen ihre Offerten mit Angabe ihrer feitherrigen Tätigkeit unter F. S. 4003 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M., adressieren.

Heirat.

Geb. Alt. ev. Rentner wünscht behufs Heirat Korrespondenz mit vermög. Dame im Alter v. 45—60 J. Briefsch. u. W. 100 a. D. Franz, Kanone. Exp., Wiesbaden. Verm. u. anonym zwecklos. 1132.2.1

Für Tierärzte!

Enchlopadie der Tierheilkunde und Tierquid von Koch Verlag Pries-Leipzig-Wien, ist bill. zu verkaufen. Offert. unter O. v. O. postlagernd Tauberbischofsheim. B1712

Möbel-Versand. Sedl. günst. Gelegenhe. 1. Buffet, modern, Mk. 118.— 1. Schloßstuhl, poliert, Mk. 32.— 2. Tisch, poliert, Mk. 60.— 1. Tisch, eich. Platte, pol., Mk. 12.— 1. Divan Mk. 40.— 1. Flurhänder, eichen, Mk. 18.— Kaiserstr. 26, Hof, p. B1712

Zu verkaufen

wegen Aufgabe des Fuhrwerkes, schwere Einspanner-Karren- oder Zellerwagen u. Britischenwagen, Pferdegeschirre, Brems, 1 Schlitzen und 1 Fuhrschneidemaschine, alles in gutem Zustande. 689.3.2 Näheres Müppurstr. 8, II.

4 Hobelbänke,

gut erhalten, mit Werkzeug, billig zu verkaufen. 816.2.2 Kronenstraße 32, Hinterhaus.

Wachtung!

rein wollene Sweaters in allen Größen, bedeutend unter Fabrikspreis, sind zu kaufen. B1296.8.8 Kaiserstraße 45, II.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner Majestät des Kaisers
findet
Samstag den 25. Januar 1908, abends 8 Uhr
im großen Saale der Festhalle
ein
Fest-Bankett

mit dem unten folgenden Programm statt.

Zu zahlreicher Beteiligung an dieser patriotischen Veranstaltung beehren wir uns, unsere Mitbürger ergebenst einzuladen. Besondere Einladungen ergehen nicht, Eintrittsgeld wird nicht erhoben. Anzug der Herren: Dunkel Rod; der Damen: Gesellschaftsanzug.

Die obere Galerie der Festhalle bleibt den Damen der an der Feier teilnehmenden Vereine vorbehalten; die Damen haben sich durch die an die Vereine verabsorgten Zutrittskarten auszuweisen.

Der Zugang zum Saal und zur unteren Galerie ist durch die Garderoben auf beiden Seiten der Festhalle und durch das Hauptportal, der Zugang zur oberen Galerie durch die Garderoben und die äußeren Galerieaufgänge zu nehmen.

Der Festausschuss:

Hausmann, Seminarassistent und Hoforganist, derzeit Dirigent der vereinigten Männergesangsvereine; Dr. Binz, Rechtsanwalt und Stadtrat, Landtagsabgeordneter; Ebert, Professor, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Ausschusses der vereinigten Karlsruher Turnvereine; Fluk, Mediziner; Glaser, Kaufmann u. Stadtrat; Dr. Goldschmidt, Professor, Obmann des geschäftsführenden Vorstands der Stadtverordneten; Harter, Rechtsanwalt, Präsident des Männergesangsvereins Lieberhaus; Dr. Hansrath A., Professor; Heilig, Kunstmaler, Vorsitzender des Vereins bildender Künstler; Köpcke, Buchhändler und Stadtrat; Karher, Kaufmann und Stadtorbener, Vorsitzender des Kartagau-Militärvereinsverbandes; Kölsch, Kaufmann und Stadtrat; Osterlag, Privatmann und Stadtrat; Kobmann, Groß. Diersauftrat, Stadtorbener und Landtagsabgeordneter, Präsident des Männergesangsvereins Lieberhaus, derzeit Vorsitzender des geschäftsführenden Vorstandes der vereinigten Männergesangsvereine; Roth, stud., Vorsitzender des Studentenverbandes an der Friedrichs-Universität; Scheidt, Professor, Musikdirektor, Dirigent des Männergesangsvereins Lieberhaus; Schöblich, Buchhändler und Stadtrat; Schwanninger, Groß. Oberrechnungsrat u. Stadtorbener, Vorsitzender des Ab- und Pflanzgärtnervereinsverbandes; Sieglist, Oberbürgermeister; Szoboritz, stud., Vorsitzender des v. C. der technischen Hochschule; Dr. Fr. Weill, Rechtsanwalt und Stadtrat; Willard, Dr. Bauart a. D. und Stadtrat; Wilser, Kaufmann und Stadtrat.

Programm.

1. **Alteutsches Märsch** mit Fanfaren und Pauken nach älterem Georand. A. Voeltge.
2. **Verben aus d. Musikdrama „Die Götterdämmerung“** R. Wagner.
3. **Wiesing.** Bericht von Herrn Rechtsanwalt Dr. Karl Boll, Dramaturgen des Groß. Hoftheaters, gestrich. v. Hrn. Hofkapellmeister Wilh. Kempf.
4. a) **Gegenwärtig** Männerchöre bearb. von M. v. Metznerl. b) **Fridericus Rex** unter Leitung des Herrn Professors Julius Scheidt.
5. **Trinhsprach** auf Seine Majestät den Kaiser. Herr Geh. Hofrat Professor Dr. v. Oechelhäuser. **Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung:** Kaiserhymne.
6. **Kräftbad Douglas**, Ballade für Bariton G. Löwe. Herr Hofopernsänger Edward Schüller.
7. „**Prinz Eugen der edle Ritter**“, nach der ältesten Anzeichnung von 1711 G. Krenser.
8. **Trinhsprach** auf Seine Königliche Hoheit den Großherzog. Herr Stadtrat Rudolf Dewert. **Allgemeiner Gesang mit Orchesterbegleitung:** Fürstehymne.
9. **Turnerische Vorführungen** (m. Musikbegleitung). a) Freilübungen. b) Tischsprünge. Vereinte Karlsruher Turnvereine unter Leitung des Herrn Reallehrers u. Ganturwarts Karl Wilhelm Maier.
10. a) **So viel Stern am Himmel stehen** Männerchöre G. S. Engelsberg. b) **Tit e tit e tot** chöre G. Jüngst. Karlsruher Lieberhaus.
11. **Trinhsprach** auf das Deutsche Vaterland. Herr Reallehrer Paul Reich. **Allgemeiner Gesang m. Orchesterbegleitung:** Deutschland über Alles.
12. **Fantasia über deutsche Volksweisen** aus dem siebenjährigen Krieg R. Gerlach.
13. a) **Kaiserlied** Lieber für G. Müller. b) **D. Schwarzwald, o Heimat!** Bariton Fr. Abt. Herr Hofopernsänger Edward Schüller.
14. **Turnerische Vorführungen** (m. Musikbegleitung). Medtbaum e. Vereinte Karlsruher Turnvereine.
15. „**Ein Streifzug durch moderne Operetten**“ A. Voeltge. Orpheus. — Die Top. — Neugierige Frauen. — Namsel Angot. — Ein Walzertraum. — Bettelstudent. — Fiebermaus. — Das Modell. — Der Kaffeebinder. — Fieberbauer. — Die lustige Witwe. 64.2.1

Musik: Die Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektors Adolf Boettge.

I. Festhalle-Maskenball Karlsruhe

Samstag den 1. Februar 1908, abends 8 Uhr.

Prämierung von Einzelkostümen und Gruppen
im Gesamtgabewert von zusammen 1100 Mk. 886

Plissee-Brennerei

Stützer

20 Herrenstrasse 20.

Eier!

Größere Partie Flecker per Stück 3 Pfg., Bruch Eier per Stück 5 Pfg., ferner eine Partie Kochhäpfel per Pfd 12 Pfg. B1751 Waldstraße 33.

Pflegekind

(Knaab) wird in liebevolle Pflege genommen. Offerte mit Angabe des Alters unter Nr. B1728 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Hundekopf

als Stodgriffknopf bester. Geg. Besorgung abzugeben B1728.3.1 Melancthonstr. 4, III.

Wer erteilt gründlich. Violinunterricht zu möglichem Preise. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1705 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Unterricht in Buchführung, Kaufmännischem Rechnen u. Korrespondenz in den Abendstunden gesucht. Off. m. Preisang. unt. B1710 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Guitarre-Stunden

gesucht mit Preisangabe. Offerten unter Nr. 937 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mk. 15 000 Darlehen

habe ich in kleinen Beträgen von Mk. 300.— bis Mk. 600.— an salbeme Prämie, gegen Lebensversicherungsabschluß sofort zu vergeben.

Näh. bei W. Kuntz, Generalagent, Kapellenstr. 60. Rückpost. 18881.10.10

Gut erhaltener kleiner **Elektromotor** zum Antrieb einer größeren Nähmaschine zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 11726 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Singer-Nähmaschine gebraucht, aber gut erhalten zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 956. 2.1

Große, eiserne, elegante **Kinderbettstelle**, neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen. B1759 Douglasstr. 30, part.

Trumeaux, ganz neu, sehr groß und hochlegant, mit Hart-, geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur 30 Mk. zu verkaufen. B1758 Douglasstr. 30, part.

Für einen mehrmonatigen Aufenthalt in einem Schwarzwalddort sucht eine junge Dame zur Kräftigung ihrer Körperkonstitution Aufnahme in einer guten bürgerlichen Familie, wo sie Gelegenheit zu geistlichem Verkehr mit jungen Mädchen findet und zugleich eine Wirtschafterin machen kann. Pensionpreis möglichst nicht über 60—70 Mark. 411. Offerten an L. v. W. Schöneberg, Berlin Hauptpost Postfach 34.

Malergeschäft zu verkaufen.

Sie in einem größeren Orte in der Nähe von Karlsruhe, gutgeh. Maler- und Tapeziergeschäft ohne Konkurrenz ist wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Einem jungen strebsamen Mann wäre mit wenig Mittel eine sichere Existenz zu gründen. Offerten unter Nr. 410a an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Zu verkaufen od. zu verpachten.

Ta Fabrik- u. Garnitionsstadt Oberbad. ist in verkehrreichster Lage ein dreistöckiges Haus (für Cigarren-geschäft sehr geeignet, da in der Straße keines vorhanden) zu verkaufen oder zu vermieten. Preis 28 000 Mk. 2.1 Offerten unter Nr. B1641 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

4 Monate alt, weiß, Eltern prämiert, in nur gute Hände für 30 Mk. abzugeben. Offerten unter Nr. B1754 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Milchziegen

verkauft 3, hochträchtig. B1753 Wildstraße 40, Ketschingen.

Wer erteilt gründlich. Violinunterricht zu möglichem Preise. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1705 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Unterricht in Buchführung, Kaufmännischem Rechnen u. Korrespondenz in den Abendstunden gesucht. Off. m. Preisang. unt. B1710 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Guitarre-Stunden

gesucht mit Preisangabe. Offerten unter Nr. 937 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mk. 15 000 Darlehen

habe ich in kleinen Beträgen von Mk. 300.— bis Mk. 600.— an salbeme Prämie, gegen Lebensversicherungsabschluß sofort zu vergeben.

Näh. bei W. Kuntz, Generalagent, Kapellenstr. 60. Rückpost. 18881.10.10

Aus den Erläuterungen zum neuen Gehaltstarif.

Oberer Beamte. Abteilungen A bis D.

I.

Table with 2 columns: Position/Category and Count. Includes entries like 'Die Zahl der etatmäßigen Stellen für obere Beamte betrug nach dem Staatsvoranschlag für 1906/07' and 'Zugang 127', 'Zusammen 2223'.

Abzurechnen sind: 1. die Stellen der Beamten mit freier Gehaltsfestsetzung, die im Gehaltstarif künftig nicht mehr erscheinen, und zwar: der Hochschulprofessoren und der Professoren der Akademie der bildenden Künste, bisher B D. 3. 5: 132 + 11 = 143...

Table with 4 columns: Tarifabteilung, Bisher, Nach dem neuen Tarif, Künftig mehr + weniger. Rows include A, B, C, D 1418, E 35, F 82, G 10.

Das Bemerkenswerte ist hier — ebenso wie später bei den mittleren und unteren Beamten — die erhebliche Vermehrung der Stellen in den oberen Abteilungen um 298 oder rund 59 v. S., durch welche die durchweg eingetretene Verbesserung der Beförderungsmöglichkeit zum Ausdruck kommt.

II.

1. Bei der Erhöhung der Beamtengehalte im Jahre 1891 sind die oberen Beamten, einige Ausnahmen abgerechnet, nicht berücksichtigt worden. Sie sind also heute noch auf die Gehaltsangewiesen, die für sie im 1888er Gehaltstarif festgesetzt worden sind. Bei dieser Sachlage wird es, hingesehen auf die seit jener Zeit eingetretene erhebliche Steigerung des Aufwands für die Lebenshaltung, einer besonderen Begründung nicht bedürfen, daß bei der jetzt in Aussicht genommenen Neuregelung der Gehalts nicht nur die Bezüge der unteren und mittleren, sondern auch die der oberen Beamten aufgebessert werden müssen.

bare Höchstgehalt im Entwurf des neuen Tarifs von bisherigen 5000 M auf 5800 M (C D. 3. 3) erhöht. Die Höchstgehälter der im Tarif nach oben folgenden Beamtenarten wurden nach der Wichtigkeit und Verantwortlichkeit der Stellung entsprechend höher bemessen; sie steigen bis auf 9400 M in der Abteilung B D. 3. 1 an.

Nach dem neuen Gehaltstarifentwurf sollen in die Abteilung C D. 3. 3 vorrücken können: a) Die Notare: bis zu einem Fünftel aller Stellen. b) Die Hilfsreferenten und Inspektionsbeamten bei Zentralstellen, die Vorstände von Bezirksamtern der Wasser- und Straßenbauverwaltung sowie der Finanz- und Hochbauverwaltung, der zweite Beamte der Staatsschuldenverwaltung, die Vorstände von wissenschaftlichen und technischen Instituten, die Vorstände von Zentralanstalten, der Betriebskrank- und Arbeiterpensionskasse und von Bezirksstellen der Eisenbahnverwaltung: bis zu einem Drittel aller Stellen.

Die Beförderungsmöglichkeit ist bei diesen Beamtenarten nur anscheinend verschieden. In Wirklichkeit wird gerade durch die verschiedenartige Festsetzung der Bruchteile für die Anzahl der Stellen in der Abteilung C bewirkt werden, daß auf jede Beamtenart ein annähernd gleicher Prozentsatz aller Stellen (mit Einschluß jener der Abteilung D D. 3. 2) in der Abteilung C entfällt, nämlich etwa ein Fünftel aller Stellen jeder Art.

Im bisherigen Tarif waren die Amtsrichter von den Mitgliedern der Landgerichte getrennt, wobei den letzteren ein erheblicher Vorzug vor den Amtsrichtern eingeräumt war (Gehaltstarifabteilungen D D. 3. 1 und C D. 3. 4). Im neuen Tarif sollen beide Arten von Richtern in ihren Bezügen gleichgestellt werden. Für die vorgeschlagene Änderung war die allgemein anerkannte Tatsache entscheidend, daß der Dienst des Amtsrichters nur anderer Art, aber nicht geringwertiger und insofern sogar schwieriger ist als der eines Landgerichtsmitgliedes, weil der Amtsrichter in der Regel auf sich allein angewiesen ist und es bei ihm oft einer raschen Entscheidung bedarf, während der Richter beim Landgericht im Gerichtshof Unterstützung durch seine Amtsgenossen findet und ihm eine längere und ruhigere Vorbereitung der Entscheidung möglich ist.

Die Richter bei Land- und Amtsgerichten sind deshalb im Gehaltstarifentwurf zusammengestellt und unter Verteilung nach dem Normalmaß in die Abteilungen D D. 3. 1, C D. 3. 3 und 2 eingereiht worden.

Table with 2 columns: Position and Count. Includes 'An Richtern sind vorhanden: bei Amtsgerichten 120, bei Landgerichten 88, Zusammen 208' and 'Hiernach ergibt sich folgende Verteilung der Stellen: Tarifabteilung C 2: 1/5 von 203 = 40, C 3: 2/5 = 81, D 1: 1/5 = 82, zusammen wieder 203'.

Bisher waren nur die 88 Richter bei Landgerichten in die Abteilung C eingereiht; künftig kommen nach der Abteilung C 40 + 81 = 121 Richter, somit gegen bisher mehr 33. Auf die 115 Amtsrichterstellen ausgerechnet beträgt der Zugang an gehobenen Stellen 29 v. S. Den Richtern wird also nicht nur die bisherige Zahl an gehobenen Stellen voll belassen, sondern es wird den bisher in die Abteilung D 1 eingereihten Beamten auch noch eine günstigere Beförderungsmöglichkeit eröffnet, als den übrigen jetzt der Abteilung D 1 angehörenden oberen Beamten, die an Stellen in der Abteilung C nur rund 20 v. S. erhalten sollen.

Nach der landesherrlichen Verordnung vom 9. Juni 1900 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 827) stehen die Amtsgerichtsdirektoren den Oberlandesgerichtsräten und den Direktoren der Landgerichte im Range gleich. Bei den landständischen Verhandlungen ist wiederholt auch die Gleichstellung der genannten Beamten im Gehalt angeregt worden. Dieser Anregung ist im Entwurf des neuen Gehaltstarifs insofern Rechnung getragen worden, als die Direktoren der 2 größten Amtsgerichte — in Karlsruhe und Mannheim — in dieselbe Gehaltstarifabteilung eingereiht worden sind, wie die Landgerichtsdirektoren, d. i. in die Abteilung B D. 3. 4. Die übrigen Amtsgerichtsdirektoren an Gerichten mit mindestens 5 Richtern sind der Abteilung C D. 3. 1 zugewiesen worden.

III.

Im einzelnen ist zu bemerken: Abteilung A. Künftige Beamtengahl 6. An der Spitze der Ministerien sollen künftig wie in den meisten anderen Staaten nur noch „Minister“ stehen. Die Vizepräsidenten der „Ministerialpräsidenten“ soll beseitigt werden. Die Bezüge der Minister sollen nur insofern eine Änderung erfahren, als der Gehalt um 2000 M erhöht, dagegen — abgesehen vom Präsidenten des Staatsministeriums — die Dienstzulage um den gleichen Betrag ermäßigt werden soll.

Abteilung B. Künftige Beamtengahl 181. In dieser Abteilung haben zunächst alle bisherigen Beamten der Abteilung B Aufnahme gefunden. Hierbei hat es sich als notwendig erwiesen, die Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht und die Präsidenten der Landgerichte in von einander verschiedene Ordnungsjahren einzureihen, wie dies in Bayern und Sachsen der Fall ist. Diese Maßnahme findet schon äußerlich darin ihre Rechtfertigung, daß die ersteren die Vorsitzenden von Senaten der den Landgerichten übergeordneten Berufungsinstanz sind; sie wird aber besonders deshalb zur Notwendigkeit, weil die Landgerichtspräsidenten bei der scheinbaren Gleichstellung mit den übrigen bisher in Abt. B D. 3. 1 eingereihten Beamten tatsächlich erheblich besser gestellt sind, da ihnen Dienstwohnungen zugewiesen sind, was — abgesehen von der Annehmlichkeit — in den größeren Städten einem beträchtlichen Vorteil von mindestens 500—1000 M gleichkommt. Die Zuweisung von Dienstwohnungen an die Landgerichtspräsidenten ist aber nicht nur eine zufällige oder vorübergehende; sie ist in den mittleren Städten notwendig, um den Präsidenten eine standesgemäße Wohnung zu gewährleisten, und die Präsidenten in den größeren Städten, also gerade diejenigen der größeren Gerichtshöfe, können selbstredend nicht schlechter gestellt werden, als diejenigen der Kleinern.

Die bisher in Abt. B D. 3. 2 eingereihten Beamten sollen mit Rücksicht auf ihre Dienststellung künftig feste Gehalte beziehen. In der Verteilung der Beamten unter die D. 3. 3 und 4 schienen einige Verschiebungen am Platze zu sein. Die Vorstände der Hof- und Landesbibliothek und der Hochschulbibliotheken, die Vorstände der Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde und der Sternwarte und der Konseruator waren bisher mit freier Gehaltsfestsetzung angestellt. Da die freie Gehaltsfestsetzung nur noch da beibehalten werden soll, wo sie nicht entbehrt werden kann, sollen für die genannten Beamten, bei denen ein Bedürfnis für die freie Bemessung der Gehalte nicht besteht, ebenfalls Mindest- und Höchstgehälter und außerdem eine untere Gehaltsstufe in der Abteilung C D. 3. 3 vorgeesehen werden, in der die jüngeren Beamten angestellt werden sollen.

Die 47 in der Abteilung B neu zugehenden Stellen — vergl. unter I — verteilen sich wie folgt: B D. 3. 4c. Amtsgerichtsdirektoren bei den Amtsgerichten Karlsruhe und Mannheim 2 Stellen.

B D. 3. 4f. Vorstände der Bezirksämter, statt bisher 2, künftig 6 Stellen, oder mehr. Infolge des raschen Anwachsens der Geschäfte bei den größeren Bezirksämtern ist die Vermehrung der bisher auf zwei beschränkten Anzahl der in die Abteilung B eingereihten Vorstandsstellen bei größeren Bezirksämtern nicht zu umgehen. Es wurden deshalb zur Erzielung eines richtigen Verhältnisses statt bisher 2 im neuen Tarif ein Zehntel aller Stellen in die Abteilung B eingereiht.

B D. 3. 4h. Vorstände der Heil- und Pflegeanstalten. Bei der wachsenden Bedeutung der Irrenfürsorge und der großen Verantwortlichkeit der Leiter der umfangreichen Heil- und Pflegeanstalten mit großem Krankenstand und einem zahlreichen Personal dürfte die Einreihung der Anstaltsvorstände in die Abteilung B D. 3. 4 begründet sein. Eine erhebliche Besserstellung dieser Beamten ist auch schon deshalb erforderlich, um für die Leitung der Heil- und Pflegeanstalten tüchtige Kräfte zu gewinnen oder sie dem staatlichen Dienste erhalten zu können. (Fortsetzung folgt.)

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, dass unser einzigst-erliebter, treubesorgter Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Schwager 415a

Herr Harry Husemann, Apotheker, im Alter von 42 Jahren heute früh in Pewsom unerwartet rasch an einem Herzschlag verschieden ist.

Im Namen der Hinterbliebenen Familie: Paula Husemann, geb. Neumayer, mit ihrem Sohn Karl.

Oberkirchheim, den 13. Januar 1908. Die Beerdigung findet in Stolzenau statt.

Eine chice Ballettette

Größe 46, wird zu neuen Gesu... Offerten unter Nr. B1729 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.1

Villa

mit gr. Garten, Gas- u. Wasserleitung, nächst Haltestelle der elektr. Bahn verlegungsreicher preisw. zu veranl. Offerten unter Nr. 414a an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 6.1

Divan

Wegen Umzug verkaufe ich selbstangekauft, gutgeord. Divans zu bedeut. billigeren Preisen. Niemand veräume diese seltene Gelegenheit. R. Köhler, Tapes, Schützenstr. 56. Rom 1. April ab Schützenstr. 53. B1.80.2.1

Maschinen-Gesuch

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein Fräulein, welches im Maschinenschreiben und Stenographie vers. ist und mit Kontorarbeiten vertraut ist. Gest. Offerten mit Zeugnisabschriften erbiten Elikanu & Baer, Lupierwarenfabrik, 969.21 Zuckerröhre 7/9.

Mädchen-Gesuch

Ein jungeres, kräftiges Mädchen achtbarer Eltern, welches Lust hat, sich als Verkäuferin in einem Delikat.-u. u. Kolonialwarengeschäft anzustellen, wird per 1. Febr. d. 3. zum Eintritt gesucht. Zu erfragen unter Nr. 849 i. d. Exped. der 'Bad. Presse' 3.2

Gebildetes Fräulein

aus guter Familie mit schöner Handschrift wird für selbste photographisch. Atelier gesucht. Offerten mit Photographie unter Nr. 577 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Hausbursche

der radfahren kann, für sofort gesucht. Gebroder Wissler. 992

Köchinnen, Zimmermädchen

U.S. Köchinnen, welche etwas kochen, sonnen, finden hier und auswärts gute Stellen d. Frau Urban Schmidt Wwe., Hauptzentralbureau, Erdpringsstr. 27. Eing. Bürgerstr. (Geogr. 18.9.) B994

Stellen finden

Blotter Zeichner zum Anfertigen von Installationsplänen zum sofortigen Eintritt gesucht. Rheinische Siemens-Schuckert-Werke, Technisches Bureau, Karlsruhe, 8.3. Vorkstr. 3. 8.6

junger Mann

wird von groß. Versicherungsbureau per sofort gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und der Gehalts-Ansprüche unter Nr. 1640 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 2.2

Ein junger Mann

in Anfangsstellung für mein tech. Bureau sofort gesucht, der stenographieren kann. Offerten unter Nr. B1665 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Verkäuferinnen

für unsere Abteilung 974 Schuhwaren. Herm. Schmolter & Cie.

Mädchen

das bürgerlich kochen kann, bei gutem Lohn auf 1. Februar gesucht. 2.1 Frau Spitzmüller Bertsch, 984 Kaiserstr. 165, 2. Et.

R. Gesucht

früchtiges Mädchen oder alleinstehende Frau für Wasch- u. Spülküche, in ein Hotel nach anwärts, durch B174

Frau Reiter Wwe., Bahnhofsstraße 4, neben der Nowad-Anlage.

Suche per 1. Febr. Dienstmädchen ein ordentliches Dienstmädchen zu klein. Familie bei gut. Bezahlg. David Gutmann, Herrenstr. 62, 3. Et. B1750

Mädchen

welches kochen, bügeln und waschen kann, wird auf sofort gesucht. 9.55 Girisch-Platz 130, part. r.

Mädchen-Gesuch

Tüchtiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche perfekt vorziehen kann, per sofort gesucht. 912.2.2 Näheres Vorholstraße 2, part. r.

Mädchen

für alle Hausarb. wird sofort gesucht. B1753 Herrenstr. 22, III, r.

Mädchen

aus guter Familie, mit guten Zeugnissen, welches dem Hausarb. ant. vorziehen kann, findet sofort Stellung bei einer kinderlosen Dame. B1419.3.3 Carl-Wilhelm-Platz 14, 3. Etage

B. 2 Köchinnen

sofort gesucht. 2.1 Erlangen bürgerl. unentgeltlich. B1761 Breuna-Baum, Bürgerstr. 10.

Mädchen

für kochend od. 1. Febr. wird für einen kleinen Haushalt ein ges. vtes, erfahrenes Mädchen gesucht. Weste Jeanette Weinig, g. B1630.2.2 Näheres Soppienstr. 144, 4. Et.

Mädchen

tüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit zu 2 Personen per 1. Febr. gegen hohen Lohn gesucht. B1691 Vorholstraße 21, 2. Etod.

Reinliche Weibsfrau

zu sofortigen Eintritt gesucht. W. Schmidt, Hofbäckerei, Mittel 29. 912.2.1

Monatsstelle

Tüchtig. wäden ein od. junge Frau für einige Stunden vor- u. nachm. auf 1. Febr. gesucht. Lohn 15 Mk. B1700 Gartenstraße 54, part.

Monatsfrau

9-11 gesucht. Schießstraße 2, part. r., luns. (Zu erfragen von 8-6 Uhr.) B1697

1 Putz- und Waschfrau

per sofort gesucht. B1746 Auguststraße 10, 2. Et.

Küchlein

sucht für jede zweite Woche zum Reinigen der Treppe gesucht. Zu erfr. Langstr. 14, part. l. h. 8.1 Uhr mittags. B1763.2.2

Küchlein

sucht für Freitag nachmittags. B1722 Waldstr. 40, 1. Treppe.

Putz.

Zum Eintritt per 1. Februar 1 Zuarbeiterin, 2 Lehrlingmädchen gesucht. 822.3.8 S. Rosenbusch, 137 Kaiserstraße 137.

Stellensuchen

Kellner, 25 J. alt, tüchtig u. feid, der engl. u. franz. Sprache mächtig, sucht Stelle als Restaurations- od. Spal-Kellner in gutem Hotel. Eintritt sofort oder später. 866.2.2 Näheres bei J. Heinz, Trösters Stellenbureau, Arenstraße 17.

Heimarbeiterin

mit jungen Frau in schrittweisen oder Befähigung wird angenommen. Offerten unter Nr. B1609 an die Expedition der 'Bad. Presse' erb.

Ein Fräulein

19 Jahre alt, sucht Stellung als Kontoristin, Verkäuferin oder als Solistarin. Gest. Offerten unter Nr. 130a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbiten.

Köchin

zuverlässige mit guten Zeugnissen auf 1. März nach Königsberg in Franken gesucht. B1708 Frau von Seebach, 2.1

Junger Mann

Wir suchen zum Eintritt per sofort od. 1. Februar einige jüngere, branchekundige Verkäuferinnen für unsere Abteilung 974 Schuhwaren. Herm. Schmolter & Cie.

Herrschäfts-Wohnung.

Girischstraße 97, 2. Et. ist eine schöne Wohnung von 4 bezug. 5 Zimmern und samtl. Zubehör auf 1. April 1908 zu vermieten. 16175* Zu erfr. Wilhelmstr. 52, 2. Et.

5 Zimmerwohnung

gegenüber Palais Prinz Max sofort od. später zu vermieten. Näheres Karlsruh. 12, 2. Etod. 565*

Rüppurrerstr. 8, 3.1

2 Treppen hoch, ist eine schöne Wohnung mit freier Aussicht, bestehend aus 5 Zimmern mit Veranda, Badezimmer, Manfardenzimmer, Speisekammer, Keller auf 1. April od. früher wegen Wegzug an eine ruh. Familie zu vermieten. Näheres in 2. Etod. daselbst. B1951

4 Zimmer-Wohnung.

Marlarstraße 52, 2. Etod. ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör, alle mit Wasser-Heizung der 1. April od. früher zu vermieten. 19222 Näheres dort. r.

Wohnung zu vermieten.

Gerwigstr. 49, 4. Et. Luftstr. ist eine 3 Zimmerwohnung in 3. Etod. mit schöner Aussicht, ebenso eine 2 Zimmerwohnung in 2. Etod. zu vermieten. Näheres in 3. Etod. luns. 936*

Amalienstrasse 18

ist im Seitenbau, 2. Etod. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, 3. Etod. B1629

Ademiestraße 67

ist im Seitenbau, part. r., eine schöne Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Einzugsf. Werttag nachmittags. Näheres im Vorderb. part. B1701

Wohnungen und Läden

zu vermieten Humboldtstr. 17. Eine 2 Zimmerwohnung, ein 3 Zimmerwohn., ein 2 Zimmerwohn., ein Laden mit oder ohne Wohnung auf sofort oder später. B1127.3.3 Zu erfragen bei Joh. Zorluzzi, Seelstr. 7.

Zu vermieten

auf 1. April in ruh. Lage eine 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubehör. B1536.3.2 Zu erfragen Rüppurrerstr. 40, im Laden.

Durlacher Allee 44

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit großer Küche und steller, schön. freie Lage, part. r. B1680.2.1

Wohnung

Manfardenzimmer mit geraden Wänden, 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, alles in Gasabst. auf April od. später zu vermieten. Ein Zimmer mit Dörrsch. gegen Norden eignet sich für Kellner. Näheres Gartenstr. 52, pt. B1724.5.1

Wohnung

in 2. Etod. ist eine hübsche 4 Zimmer-Wohnung nebst Badzimmer u. Zubehör für sofort zu vermieten. B1410.3.2

Wohnung

in 2. Etod. ist eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung mit großer Küche und steller, schön. freie Lage, part. r. B1680.2.1

Wohnung

in 2. Etod. ist eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung mit großer Küche und steller, schön. freie Lage, part. r. B1680.2.1

Wohnung

in 2. Etod. ist eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung mit großer Küche und steller, schön. freie Lage, part. r. B1680.2.1

Wohnung

in 2. Etod. ist eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung mit großer Küche und steller, schön. freie Lage, part. r. B1680.2.1

Wohnung

in 2. Etod. ist eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung mit großer Küche und steller, schön. freie Lage, part. r. B1680.2.1

Wohnung

in 2. Etod. ist eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung mit großer Küche und steller, schön. freie Lage, part. r. B1680.2.1

Wohnung

in 2. Etod. ist eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung mit großer Küche und steller, schön. freie Lage, part. r. B1680.2.1

Wohnung

in 2. Etod. ist eine hübsche 2 Zimmer-Wohnung mit großer Küche und steller, schön. freie Lage, part. r. B1680.2.1

Schöne 3 Zimmer-Wohnung

mit offenem Balkon und Erker, Bad, Koch- und Beuchgas, sämtliche Fenster nach der Kriegstraße, teils ohne vis-à-vis wegen Verlegung per 1. April zu vermieten. 580 Mk. B1643 Näheres Zeßingstraße 74, III, bei Kalben.

Öffener rafe 30

ist im 3. Et. eine freundliche 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, mit Koch- u. Beuchgas versehen, auf 1. April zu vermieten. Näheres dort. r. B1933.3.1

Zeßingstraße Nr. 45, 3. Etod.

5 Zimmer-Wohnung, Balkon, Gasabst., Bad, Küche, Trocken-Speicher, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B1708.5.1

Eisenstr. 21

ist eine 2 Zimmerwohnung mit Manfardenzimmer u. sonstig. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfr. 3. Et. B1271.2.2

Karlsruh. 78, 3. Etod.

frdl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Gasabst., auf 1. April d. 1. verm. Näheres luns. B1674

Mathystraße 10, 2. Et.

sind schöne Wohnungen, ohne vis-à-vis, 3 u. 5 Zimmer, Balkon, Bad, Zubehör zu vermieten. B1748

Vorkstr. 3, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung

mit fam. Zubeh. und Halle sofort od. 1. April zu vermieten. Näheres Durlacher Allee 11, IV 295*

Königsstr. 14

sind 2 hübsche, große Wohnungen von je 4 Zimmern, Küche, Bad, Balkon, Veranda, nebst reichlichem Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres 2. Et. daselbst. B1706

Nußstr. 25

Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, 5 Et. d. d. Seid. 4. Et., auf 1. April zu verm. Näheres 3. Et. rechts. B1721

Rüppurrerstr. 80

ist im 2. Etod. eine 1 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B1677.2.

Scheffelstraße 8

ist eine Manfardenzimmer von 3 Zimmern mit Glasabst. per 1. März zu vermieten an kleine Familie. Preis 290 Mk. jährlich. B1747

Schützenstr. 15

ist im 2. Etod. des Seitens eine Wohnung v. 2 Zimmern m. Zubeh. auf 1. April zu verm. Ebendasselbst ist auch eine groß. Werkstätte, kann auch als Lagerraum benützt werd., zu verm. Näheres Vorderhaus part. 897

Schützenstr. 73

sind 2 Manfardenzimmer, 2 Zimmer u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche, sofort od. sp. an kl. Familie zu vermieten. 27.3. part. r. B841

Stenbergstraße 4

ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. April billig zu vermieten. Zu erfragen im Vorderb. B1680.2.1

Viktoriastr. 6

ist eine Manfardenzimmer von 2 Zimmern nebst Zubehör zum 1. Februar od. später zu vermieten. B1544.3.2 Zu erfragen daselbst.

Waldstraße 69

ist eine Manfardenzimmer von 4 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näheres luns. B1567

Willy-Str. 6

ist im Seitenbau eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Leute auf 1. März oder später zu vermieten. Näheres 2. Et. l. B169.2.1

Winterstraße 17

ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 52, 2. Etod. 492*

Winterstraße 36

3. Etod. ist eine Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B1125.6.5

Waldstraße 69

ist eine Manfardenzimmer von 4 Zimmern, Küche, Keller auf 1. April zu verm. Näheres luns. B1567

Fin kleines aber gut möbl. Zimmer

ist mit guter Pension sofort zu vermieten. B1757

Adlerstraße 5

ist ein möbliertes Manfardenzimmer sofort zu vermieten. Näheres luns. B1760

Ademiestr. 16

ist ein freundlich möbl. Zimmer mit oder Pension sofort bill. zu verm. B1746

Amalienstraße 7, 4 Trepp.

einfach möbliertes Zimmer bis 1. Februar zu vermieten. B1696.3.1

Amalienstraße 7, Seitenb., 4. Et.

links ist ein möbl. helles, freundl. Zimmer an solida Herrn zu vermieten. B1638

Amalienstr. 46, 3. Et.

(Kaiserplatz), gut möbl. Zimmer per 1. Febr. zu vermieten. B1660

Edelstr. 6, part. bei Karlsruh.

ist ein schön möbliertes Zimmer mit sep. Eingang sofort oder später zu vermieten. B1643.6.5

Edelstr. 8, 3. Et.

ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten; auch können noch einige Herren a. W. tag- u. Abendessen teilnehmen. B1670

Hardtstraße 4 b, 4. Etod.

ist ein einfach möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B1707

Girischstraße 66, 1. Tr. h.

ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B1748.2.1

Kaiserstraße 54, III.

ist ein gut möbl. Zimmer, auf die Ademiestraße gehend, sofort oder später zu vermieten. B1649.2.2

Kaiserstraße 175, 4 Trepp.

ist ein jeder Anforderung entsprechendes Zimmer mit guter Pension à 52 Mark monatl. anzugeben. B1624

Kapellenstr. 44, 3. Etod.

ist ein gut möbl. Zimmer auf 1. februar zu vermieten. B1701.2.1

Karlsruh. 15, II Trepp.

ist ein Zimmer mit guter Pension zu vermieten. B1515

Karlsruh. 85, 2. Et.

ist ein gut möbl. Zimmer bei Beamtenw. w. bill. zu verm. auf Wunsch frdl. norddeutsche Küche. B1675.4.1

Kreuzstr. 16, 2. Et.

ist ein Zimmer mit 2 Betten und 2 eins. Zimmern, mit od. ohne Pension, auf sofort zu vermieten. B1469

Kronenstraße 27, 3. Et.

gegenüber Hotel Geis, gut möbl. Zimmer (auch mit 2 Betten), auf Wunsch auch mit vorzähl. Pension zu verm. B1701

Leopoldstr. 17, 3. Etod.

ist ein groß. gut möbl. Zimmer mit sep. Eing., sof. zu vermieten. B1326

Leopoldstraße 29, part.

ist ein gut möbliertes, größeres Zimmer sofort zu vermieten. B1619.2.2

Leopoldstr. 13 im Laden

ist ein gut möbl. Zimmer per sofort oder später zu vermieten. B1245

Lebensteinstreife 1, IV.

rechts, nahe der Hauptwerkstätte, ist ein gut möbliert. Zimmer auf 1. februar zu vermieten. B1762.2.1

Ludwig-Wilhelmstr. 10

ist ein gut möbl. beheiztes Zimmer per sofort billig zu verm. B1097

Luisenstraße 18, 3. Etod.

ist ein hübsch möbliertes, zweifach großes Zimmer zu billigem Preise auf sofort oder später zu verm. B1623

Marlenstraße 68a, 2. Et.

ist ein schönes möbliertes Zimmer an einen solida Herrn sofort oder später zu vermieten. B1711

Mühlburg, Lindenplatz 3, 1. Et.

Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern u. Küche samt Zubeh., Preis 150 Mk. sof. od. spät. zu verm. B1340.2.2

Philippstr. 21

ist eine Wohnung in 2. Etod. von 2 Zimmern nebst Zubehör zum 1. April zu vermieten. Zu erfr. part. r. B145.3.2

Rheinstraße 66, 4. Et.

ist eine Wohnung, best. 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. B1397.3.2

Enorm billiger Verkauf

von

Resten und Restbeständen

Mittwoch den 15. bis incl. Samstag den 19. a. c.

Nur so weit Vorrat.

Mittwoch den 15. bis incl. Samstag den 19. a. c.

1 Restposten
Normalhemden
Normalhosen
jedes Stück
1 65
Regulär ganz bedeutend teurer.

- Ein Restposten Ringwood **Kinderhandschuhe** darunter Wert bis 85 nur **38** ↘
- Ein Restposten wollene Ringwood **Damenhandschuhe** darunter Wert bis zu 1.10 nur **54** ↘
- Ein Restposten wollene Ringwood **Herrenhandschuhe** darunter Wert bis 1.50 nur **78** ↘
- Ein Restposten wollene lange **Damenhandschuhe** couleurt und schwarz nur **1.25**
- Ein Restposten reinwollene **Damenstrümpfe** schwarz, engl. lang nur **88** ↘
- Ein Restposten **Wintersocken**, gestrickt m. Patentschaft 3 Paar **78** ↘
- Ein Restposten **Wintersocken**, extra schwere Wolle, plattiert Paar 54 ↘, 3 Paar **1.50**

15%
auf fertige
Herrenwesten
in Stoff und Sammet.
1 Restposten
Herrenkrawatten
Regattes und Diplomates
zum Aussuchen
jedes Stück **38** ↘

- 1 Restposten **Kleidervelours** Nur neue Muster. Serie I. . . Meter **42** ↘
Serie II. . . Meter **50** ↘
- 1 Restposten **Kostüm-Stoffe** 130/140 cm breit
per Meter Serie I **1.20** Serie II **1.45**
- Reste in Handtüchern, Cretonne, Piqué, enorm billig.**

10% auf Panzer-Emaile. 10% auf Schlittschuhe. 10% auf Rodelschlitten.

- Kleiderbügel mit Steg Stück **6** ↘
- Kleiderbügel ohne Steg Stück **3** ↘
- Wichskasten, Buchenholz, gezinkt **55** ↘
- Sturmlaternen Stück **85** ↘
- Hängelampen mit 10% Rabatt.
- Wärmflaschen, verzinkt **1.55**
- Wäschetrockner **90** ↘
- 1 Posten Eimer, verzinkt, 26 u. 28 cm **74** ↘
- 1 Posten Waschtöpfe, verzinkt, mit Deckel, 38 cm **2.65**
- 1 Posten engl. Kohlenkasten, modern Decore **2.25**
- 1 Posten Reibmaschinen Stück **1.20**

1 Restposten
Jacquard-Schlafdecken
zum Aussuchen
Stück **2 95** Mk

1 Restposten
Betttücher
völlig gross, farbig und weiss
Serie 1 Serie 2
Stück **1 60** **1 95** Mk

- 1 Küchensgarnitur, 7 teilig, St. **95** ↘
- 1 Post. Kehrbesen, reine Borst. St. **75** ↘
- 1 Post. Bierbecher, halbe Rippen, St. **6** ↘
- 1 Post. Weingläser, Kugela. Stern, St. **9** ↘
- 1 Restposten **Tuchpantoffel**, warm gefüttert **82** ↘
- 1 Restposten **Filzpantoffel** mit Filz- und Ledersohle **1.20**
- 1 Restposten **Schnallenstiefel** jetzt **2.60**
- 1 Restposten **Damenhandschuhe** schwerer Wintertricot mit Druckknöpfen regulär bis 98 ↘ **68** ↘
- 1 Restposten **Lederhandtäschchen** zum Aussuchen Stück **95** ↘
- 1 Restposten **Damengürtel**, Ia. Glacéleder, Samt und Japan, zum Aussuchen Stück **48** ↘
- 1 Restposten **Damengürtel**, weiss m. Falten, z. Aussuchen Stück **38** ↘
- 1 Restposten **Babykappchen** in Plüsch, Wellin u. Lammfell, weiss u. farbig Serie 1 **24** ↘ Serie 2 **48** ↘ Serie 3 **68** ↘ Serie 4 **98** ↘

15%
auf
Cocosläufer.
1 Restposten
Steppdecken Stück **3 70**

1 Restposten
Türmatten, Gitter **44** ↘

1 Restposten
Türmatten Japan **65** ↘

Pompadours
mit **15%**

Ballfächer in Gaze und Federn
mit **10%**

Geschwister Knopf.